MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

617 (23.12.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-326829

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 617. — Mannheim, Donnerstag, 23. Dezember 1915. — (Mittagblatt.)

Das britische Weltreich in Not.

Englands zunehmende wirtschaftliche Erschöpfung

Der Vierverband arbeitet gegen die Mittemächte mit allen Mitteln. Aushungerung ist die Hauptwaffe, nachdem alle anderen versagt haben.

Mag diese „Blockade" uns Beschwerden schaffen — vernichten kann sie uns nicht. Aber bei ihm selbst machen sich ständig wachsende Zeichen bemerkbar, die erkennen lassen, daß die Kräfte und Mittel, den Krieg weiterzuführen, bei ihm zusehends abnehmen u. daß daher für den Vierverband der Augenblick kommen wird, wo die weitere Kriegführung unmöglich wird.

Teuerung und Knappheit an Lebensmitteln herrschen auch in allen Vierverbandsstaaten, obwohl ihnen das Meer offen steht und sie Gelegenheit haben, in fremden Ländern Lebensmittel in beliebigem Umfange zu kaufen. Aber Käufe müssen bezahlt werden und wenn der Vierverband immer wiederholt, daß seine Völker, deren Zahl 280 Millionen Menschen umfaßt, schließlich über Völker siegen müssen, die nur 120 Millionen Menschen haben, so hat diese Rechnung insofern ein Loch, als auch für die Kriegsdauer auf der einen Seite 280 Millionen Menschen und auf der anderen Seite nur 120 Millionen zu bewaffnen und zu ernähren sind.

Die Schwierigkeiten sind für den Vierverband größer als für die Mittemächte, sie wachsen ins Ungeheure, weil in den einzelnen Ländern des Vierverbandes weder die Landwirtschaft noch die Kriegsindustrie auf der Höhe steht, die diese für den Krieg ungeheuer wichtigen Erzeugungszweige bei den Mittemächten aufweisen.

Während diese in der Lage sind, sich, wenn auch unter Einschränkung und bedingter Enthaltung von allem Ueberfluß, selbst zu ernähren und ihre Kriegsindustrie in Fabrikationen und Technik der Kriegsindustrie des Vierverbandes glatt überlegen ist, ist der Vierverband sowohl in der Ernährungsfrage wie auch in der Frage der Beschaffung von Kriegsmaterial in der Hauptsache auf die Bezüge aus dem Ausland angewiesen.

Diese kosten aber Geld, und da in Amerika, dem größten Lieferanten des Vierverbandes, trotz aller wohlwollenden Neutralität die Kaufkraft des Geldes des Vierverbandes sehr sorgfältig eingeschätzt wird, so zeigt denn auch der Geldbeutel, selbst der des reichen England, schon ganz bedenkliche Schrumpfungen und Höhlungen, die die Gefahr finanzieller Verblutung des Vierverbandes sehr nahe rücken.

England glaubte mit seinem Gold den Krieg zu beherrschen. Es warb Söldnerbundesgenossen, die für englisches Geld ihre Völker in den Krieg hetzten. Ebenso Frankreich, das dem russischen Bundesbruder Milliarden lieh, um gegen Deutschland zu rüsten. Sie sollten der russischen Dampfwalze die Kraft für volle Leistung geben. Mit welchem Erfolge ist bekannt. Nun liegt aber die russische Dampfwalze mit voller Wucht auf den Taschen Englands und Frankreichs. Aller Kriegsbedarf und alle Ausrüstungsgegenstände fehlen. Rußland verlangt Waffen, Munition, Geschütze und Bekleidung für seine Mannschaften. England und Frankreich müssen sie kaufen und bezahlen. Ganz gleich siehts in Serbien und Montenegro aus. Diese Völker müssen vom Vierverband sogar noch ernährt werden. Ebenso ist es mit den noch in Frankreich stehenden englischen Truppen.

Auch Italien liegt schwer auf den Taschen Englands und Frankreichs. Und England, das am eigenen Beutel am besten die Wirkung der finanziellen Bedürfnisse seiner Bundesgenossen feststellen konnte, das seine Bundesgenossen nur durch Gold bei der Stange hält, England versuchte dem ihm sicheren Geschick der eigenen finanziellen Verblutung durch Mobilisierung seiner eigenen Industrie zu entgehen.

Also Englands Industrie, die glaubte, durch den Krieg konkurrenzlos in den Besitz der deutschen Auslandsabsatzgebiete zu kommen, muß den Export ihrer Erzeugnisse aufgeben oder mindestens stark einschränken und für die Bedürfnisse des Vierverbandes arbeiten, auf zweifelhaften Kredit oder gar ohne Bezahlung. Nun kann Englands Kriegsindustrie, mag sie noch so leistungsfähig sein, die Materialsbedürfnisse des Vierverbandes für den Krieg nicht allein befriedigen. England bleibt mit seinen Bundesgenossen, für die es aufzukommen hat, auf Amerika angewiesen.

Aber selbst die größte Kapitalkraft muß auf die Dauer bei dieser Sachlage versagen. England ahnt und sieht diese Entwicklung für sich und den Vierverband voraus. Deshalb die ewigen Prophezeiungen von einem Tage zum andern, die den Zusammenbruch Deutschlands infolge Verhungerns seiner Bevölkerung verkünden sollen, nur um das eigene Volk über die wirtschaftliche Lage des Vierverbandes hinwegzutäuschen. Der Tag, an dem Deutschland ausgehungert sein soll, wird für England und den Vierverband nicht kommen. Aber der Tag wird kommen, an dem England finanziell erschöpft ist, an dem ihm die „silbernen Kugeln", mit denen es den Krieg zu gewinnen hoffte, ausgegangen sind.

Dem englischen Programm der Aushungerung der Mittemächte steht die deutsche Rechnung auf das finanzielle Verbluten Englands gegenüber — mit mehr innerer Sicherheit. Wer wird es länger aushalten? mit gutem Grund können wir sagen: Deutschland.

Wenn es nur das Gebot der Stunde beherzigt, sich einschränkt und sich einrichtet auf die gegebenen Verhältnisse. Jeder einzelne von uns hat Teil an dieser Aufgabe; möge jeder für seinen Teil das Gebot der Stunde beachten und gewissenhaft befolgen.

Das Schweigen über Lord Derbys Werbefeldzug. — Die englischen Verluste in Mesopotamien.

London, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich). Meldung des Reuterschen Bureaus:

Im Unterhause erklärte Asquith: Das Kabinett sei außer Stande gewesen, seine Beratungen über das Ergebnis der Werbekampagne Lord Derbys zu beenden. Er könne vor der Vertagung keine Erklärung abgeben.

Das Mitglied der Arbeiterpartei Hodge ersuchte Asquith mit Rücksicht auf die moralische Wirkung auf die Verbündeten und das Land selbst doch wenigstens eine ungefähre Zahl zu nennen.

Asquith erklärte: Das sei zwar ein verlockender Vorschlag, aber eine solche Mitteilung ohne Angaben von Einzelheiten könnte als Versuch der Irreführung ausgelegt werden.

Chamberlain erklärte: Die Verluste der Truppen des Generals Townsend bei dem Rückzuge nach Kut el Amara bis zum 18. Dezember haben 1127 Mann betragen, darunter 200 Tote, 49 davon seien infolge von Erkrankungen gestorben.

Rotterdam, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Im Unterhause sagte Asquith, er könne über das Ergebnis der Werbekampagne Lord Derbys noch nichts mitteilen. Die Zahl der Rekruten sei aber ein glänzender Beweis von Vaterlandsliebe und Selbstaufopferung. In einigen Landesteilen hätten sich die unverheirateten jungen Männer nicht in genügender Anzahl gemeldet, weshalb Asquith sein früher gegebenes Versprechen wiederholte, daß die Verheirateten nicht eher einberufen werden, als bis man mit Zustimmung des Parlaments die unverheirateten jungen Leute gezwungen habe, Dienst zu nehmen.

Vermehrung des englischen Heeres um 1 Million Mann.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge gemeldet: Das Unterhaus hat die Gesetzvorlage, die eine Vermehrung des Heeres um eine Million Mann vorsieht, einstimmig angenommen.

Der Rückzug von Gallipoli.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 22. Dezbr. (WTB. Nichtamtlich). Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront, bei Kut-el Amara, versenkte unsere Artillerie zwei feindliche Monitore und verursachte durch einen Volltreffer eine Explosion bei einem anderen Monitor. Unsere Truppen näherten sich auf der Nordfront den Stacheldrahtverhauen der befestigten feindlichen Stellungen.

An der Kaukasusfront kosteten die feindlichen Angriffe in der Gegend von Id am 20. Dezember dem Feinde einen Verlust von 8 Offizieren und 360 Mann, während unsere Verluste nur ein Drittel dieser Zahl betragen.

An der Dardanellenfront bei Sedd-ül-Bahr teilweise Artillerie-, Bomben- und Lufttorpedokampf.

Unsere Batterien an der anatolischen Küste der Meerengen beschossen erfolgreich Mortoliman und die Landungsstelle von Tekke-Burun. Sie versenkten bei Mortiloman zwei kleine Boote, sowie bei Tekke-Burun ein kleines Munitionsschiff und trafen ferner ein Lastboot. In einem einzigen vom Feinde gesäuberten Abschnitt fanden wir Lebensmittel aller Art, die für die Verproviantierung eines ganzen Armeekorps für lange Zeit ausreichen, 1 Mill. Sandsäcke, 1000 Zelte, 500 Wolldecken, 400 Tragbahren, 1000 Konservenkisten, 50 Benzinfässer, einen Mörser bei Aghinedere sowie eine Menge in die Erde vergrabene Mörser-Geschosse, ferner 300 Kilometer Telephondrähte und 180 Meter Stacheldraht. Wir konnten die Munition, Kleidungsgegenstände und sonstiges erbeutetes Material noch nicht zählen.

Anklagen im englischen Unterhause.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Im Unterhaus wurde die Verzögerung in der Meldung des Generals Hamilton über die Operationen bei der Suvla-Bai scharf kritisiert. Asquith's Verteidigung, derzufolge der Bericht eben erst eingetroffen sei, wurde als unzulänglich betrachtet. Sir Edward Carson führte eine bittere Rede über Gallipoli, worin er sagte, Ihr habt die Räumung gemeldet, als ob es eine Art von Sieg wäre. Aber warum ließ man denn die Truppen monatelang hindurch in einer solchen Hölle (lebhafter Beifall), bei einer täglichen Krankenziffer von 1000 Mann, während irgend jemand damals in England damit beschäftigt war, eine Entscheidung über Räumung oder Nichträumung zu treffen.

Zornesausbrüche in der englischen Presse.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Ueber den Rückzug von Gallipoli schreibt die „Daily Mail", daß die Regierung endlich die unglaubliche Dummheit dieser Expedition einsehe. Die Verluste bei den Dardanellen betrugen bis zum 9. November 106000. Offiziere und Mannschaften, 90 000 wurden durch Krankheit kampfunfähig oder starben, im ganzen also 200000 Mann Verluste. Das Blatt druckt dann alle optimistischen Beteuerungen Churchills, Robert Cecils und Kitcheners über die bevorstehenden Dardanellensiege ab und greift die Regierung an, welche stets zu spät komme, ob in Belgien, Serbien oder an den Dardanellen.

Die „Times" schreibt: Der Rückzug wird die Oeffentlichkeit merklich überraschen. Jetzt sei nicht Zeit zu fragen, wo die Schuld liege, aber die Schuldigen können sich darauf verlassen, daß die Nation die Frage nicht für erledigt hält. Die „Times" führt dann die Opfer an, die das Unternehmen England gekostet habe. 23 035 Tote, 73 008 Verwundete, 10 567 Vermißte, wobei die von der „Daily Mail" hervorgehobene Zahl der Kranken außer acht gelassen ist; dazu Kriegsschiffe und andere, sowie die unglaublich hohen Geldsummen, die aufgewendet worden seien. Im Vergleich dazu seien die Ergebnisse gleich Null. Der Artikel zählt alle Fehler auf, und endet: das Kapitel ist noch nicht geschlossen. — „Daily Telegraph" sagt: Tausende sahen mit Angst dem Tag entgegen, da ihr Fleisch und Blut in die See getrieben werden sollte und man freut sich, daß der Rückzug endlich stattgefunden hat.

Der Kampf um Aegypten.

Türkische Minen im Suezkanal.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Die Tägliche Rundschau meldet aus Budapest: Aus Malta in Athen eingetroffenen Nachrichten zufolge ist der englische Dampfer „Southampton" im Suez-Kanal auf eine Mine gefahren und gesunken. Die Katastrophe hat beim englischen Kommando große Bestürzung hervorgerufen, da sie als Beweis dafür gilt, daß es den Türken wieder gelungen ist, Minen in den Kanal zu

legen. Der Kanal wurde durchsucht und zwei türkische Minen herausgefunden.

Geht Kitchener nach Aegypten?

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Die Deutsche Tageszeitung meldet aus Amsterdam: In London gehen wieder Gerüchte um, wonach Kitchener anfangs Januar nach Kairo abreist, um neben dem General Maxwell, welcher Oberbefehlshaber der ägyptischen Truppen bleibt, die Verteidigung des Nillandes zu leiten.

Beschießung von Varna durch die Russen.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird unterm 22. ds. Mts. gemeldet: Ueber die Beschießung von Varna und eine angebliche Landung von Truppen daselbst meldet der Korrespondent des „Daily Chronicle" von gestern Mittag 12 Uhr aus Athen: Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß die gegen Bulgarien bestimmte russische Divisionen in Varna gelandet wurden. Die Stadt wurde durch ein schweres Bombardement in einen Schutthaufen verwandelt und die bulgarische Artillerie zum Schweigen gebracht. Die Verluste der bulgarischen Garnison waren schwer. Als sie auf weiteren Widerstand verzichtete, fuhren die russischen Transportschiffe unter dem Schutz der Schiffsartillerie in den Hafen ein und landeten ohne Verluste Infanterie und Artillerie. Einer von einem Neutralen aus Varna abgesandten Meldung zufolge, wären die Russen in Varna jetzt hinreichend stark, um die Stadt gegen etwaige bulgarische Gegenangriffe halten zu können. Man erwarte heute noch die amtliche Bestätigung der Meldung.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Die Morgenpost meldet aus Budapest: Der Spezialberichterstatter des Pester Lloyd berichtet aus Bukarest: Das rumänische Ministerium des Innern erhielt heute um ½12 Uhr folgenden Bericht über das Erscheinen der russischen Flotte: Um ½10 Uhr erschien ein russisches Geschwader vor Baltschik. Vier Torpedojäger nahmen die Richtung Varna und eröffneten das Feuer. Sie gaben 61 Schüsse ab. Als sie sich zurückzogen, sah man Flammen und Rauch aufsteigen. Aus Baltschik wird gemeldet, daß ein Teil der russischen Flotte, die in der Ekrene-Bucht versteckt und nicht bemerkt worden war, das Feuer gegen die bulgarische Grenze eröffnete. Die Geschosse fielen auf rumänischen Boden, insbesondere in das Grenzdörfchen Hansi. Ein rumänischer Grenzsoldat entkam dem Tode wie durch ein Wunder. Um ½2 Uhr zog sich die Flotte zurück. Am Abend in Baltschik von der Grenze eingetroffene Personen behaupten, daß die russische Flotte hinter Kali Akra versteckt wird. Aus Baltschik konnte man mit freiem Auge sehen, wie drei Kreuzer und zwei Torpedoboote Varna beschossen.

Von bulgarischer Seite wird folgende Darstellung gegeben:

Sofia, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Wie die Blätter melden, näherten sich gestern vier russische Torpedobootszerstörer, die die rumänischen Häfen überwachten, dem bulgarischen Torpedoboot, das vor dem Kloster des heiligen Konstantin bei Warna den Wachdienst versieht. Die russischen Einheiten feuerten auf das bulgarische Torpedoboot, das das Feuer erwiderte; auch die Küstenbatterien beteiligten sich am Kampfe. Kurz darauf dampften die Torpedobootszerstörer davon. Das bulgarische Torpedoboot ist unversehrt geblieben.

Saloniki.

General Castelnau in Saloniki

Mailand, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" meldet aus Saloniki: General Castelnau ist mit dem Panzerkreuzer „Ernest Renan" hier eingetroffen. Er hatte sofort mit General Sarrail eine Unterredung. Sein Besuch im gegenwärtigen Augenblicke habe Bedeutung. Die beste Erklärung zu dem Entschlusse Castelnaus, sich persönlich mit General Sarrail ins Einvernehmen zu setzen, sei die andauernde Ankunft und Ausschiffung von Truppentransporten und Kriegsmaterial. Vielleicht werde erst jetzt das eigentliche Expeditionskorps organisiert.

Das bulgarische Regierungsorgan über die griechischen Wahlen.

Sofia, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Bulgare. — Das halbamtliche Echo de Bulgarie erklärt in einer Besprechung der griechischen Wahlen: Saloniki, um dessen Besitz Griechenland Krieg führte, wird gegenwärtig von den Engländern und Franzosen befestigt, die laut verkündigten, es selbst gegen seinen gegenwärtigen Besitzer zu behaupten. Die Truppen des Vierverbandes, die auf den Balkan gekommen sind, mit der angeblichen Sendung, Serbien zu helfen, sind jämmerlich gescheitert, Serbien ist vernichtet, die Retter selbst sind geschlagen und von den Bulgaren und ihren großen Verbündeten zurückgeworfen. Sie stellen keine wirkliche Gefahr mehr dar. Sie bilden eine Gefahr nur für Griechenland, dessen Unversehrtheit und Sicherheit sie bedrohen. Unter diesen Umständen können die Ergebnisse des Wahltages keinen Zweifel daran aufkommen lassen, daß das griechische Volk in seinen Interessen verletzt und an seiner Eigenliebe gekränkt, sein ganzes Vertrauen der Regierung schenken wird, die eine schwere aber edle Aufgabe auf sich genommen hat. Es wird seine Liebe zum König betoren, den die Presse des republikanischen Frankreichs und des liberalen Englands unwürdig behandelt, und seinen Willen bekräftigen, Herr im eigenen Hause zu bleiben. Die Kammerwahlen in Griechenland werden für die Balkanpolitik des Vierverbandes eine ebenso schwere Schlappe werden, wie die an den Ufern des Wardars erlittene Niederlage.

Sofia, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Die Sobranje ist auf den 14. (27.) Dezember einberufen worden.

*

Der italienische Zug nach Albanien.

Zürich, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Die Neue Züricher Zeitung erfährt aus Genf, daß ein großer Teil des italienischen Geniekorps, sowie Telegraphisten, Telephonisten und Sappeure von der österreichischen Front abberufen worden seien, um nach Albanien zu gehen.

Die Bulgaren im Anmarsch auf Durazzo.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Die Deutsche Tageszeitung meldet aus Wien: Das Petit Journal bringt eine Drahtnachricht aus Athen, wonach in dortigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß eine bulgarische Abteilung bereits vor Elbasan stehe, um über Tirana nach Durazzo vorzudringen.

Die serbischen Flüchtlinge in Italien.

Bern, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Sera" meldet aus Rom: Die Frage der serbischen Flüchtlinge beginnt in Italien ernstliche Besorgnis zu erregen. Viele Flüchtlinge befinden sich bereits in verschiedenen Städten Süditaliens. Man nimmt an, daß ein Konzentrationslager für alle bedürftigen Flüchtlinge geschaffen wird. Dieses soll nahe bei einer Küstenstadt Süditaliens gelegen sein, damit die Verproviantierung vom Meere möglich ist. Die italienische Regierung und das serbische Volk wird sich darüber verständigen. Man erwartet noch viele Tausende von Flüchtlingen in Italien.

Die Kriegslage im Westen.

Der neue englische Höchstkommandierende.

London, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich). Das Kriegsamt gibt bekannt: General Douglas Haig hat das Oberkommando der britischen Truppen in Frankreich und Flandern angetreten. General Sir Charles Monro wird ihm im Kommando der ersten Armee folgen. Der bisherige Chef des Reichsgeneralstabs Generalleutnant Archibald Murray wird dessen Kommando übernehmen.

Der Vierverband.

Intriguen Vivianis gegen Briand.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird berichtet: Pariser Meldungen kündigen für den Schluß des Jahres den Rücktritt des Kabinetts Briand an. Von Briand nahestehender Seite wird bemerkt, daß diese Gerüchte auf Viviani und seine engeren Freunde zurückzuführen sind.

Eine Neuordnung des italienischen Ministeriums.

⊡ Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird dem L.-A. gemeldet: Nach dem „Avanti" ist eine Neuordnung des Ministeriums durch Aufnahme neuer Elemente nahe bevorstehend. Salandra beabsichtigt, die unsicheren Radikalen und Klerikalen wegen ihrer ministertreuen Abstimmung zu belohnen und das Ministerium durch ihr Eintreten zu bekräftigen. Wahrscheinlich werde die Wahl auf Alessio und Pantano für die Radikalen, dann auf einen Reformsozialisten, aber nicht auf Bissolatti, ferner auf Meda für die Klerikalen fallen und außerdem werde noch Luigi Luzatti als Minister ohne Portefeuille aufgenommen werden. An der Durchführung dieses Programmes werde mit höchstem Eifer gearbeitet; man verspreche sich von ihm neues Leben und neue Energie auch für die Unternehmungen an der Front zur Beschleunigung des Sieges.

Tagesberichte unserer Gegner.

Der französische Bericht.

Paris, 22. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht vom Dienstag Nachmittag: Das Schützenfeuer verlangsamte sich im Laufe der Nacht merklich. Im Artois nordwestlich der Höhe 140 ließen die Deutschen vor unseren Schützengräben eine Mine springen, die keinen Schaden verursachte; wir besetzten den Rand des Sprengtrichters. Zwischen der Somme und Aisne einige Kämpfe zwischen Aufklärungsabteilungen. In der Gegend von Sibons wurde eine feindliche Aufklärungsabteilung unter Feuer genommen. Sie floh und ließ einige Verwundete in unserer Hand. Auf der Hochfläche Ste. Locade, südlich von Moulin-sous-touvent zerstörten unsere Schützengrabenkanonen einen deutschen Posten. In Lothringen einige erfolgreiche Schüsse unserer Artillerie auf Aboncourt und Blamont, wo Truppenbewegungen gemeldet worden waren.

Paris, 22. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht vom 21. Dezember abends: Schlechtes Wetter schränkte die Kriegstätigkeit auf dem größten Teile der Front Belgiens und zwischen Soissons und Reims ein; unsere Artillerie beschoß die Laufgräben und Verbindungswege und zerstörte Lebensmitteltransporte des Feindes. In der Champagne wurden die deutschen Werke am Hügel von Le Mesnil beschossen. Ein Zerstörungsfeuer auf die vorspringende Stellung des Feindes am Haute-de-Ruyt, nördlich Pont-à-Mousson hatte ein gutes Ergebnis. Auf dem Wasgenwald führte ein durch Artillerie vorbereiteter glücklicher Vorstoß unserer Truppen am Hartmannsweilerkopf zur Besetzung eines ansehnlichen Teiles der Werke des Feindes, wobei wir Gefangene machten.

Belgischer Bericht: Ziemlich lebhafter Artilleriekampf an der Yserfront. Unsere Batterien beschießen alle deutschen Werke nördlich Dixmuiden und den vorgeschobenen Posten Dentoren; ein Blockhaus auf dem Yserdeich wurde durch unsere Geschosse vollständig zerstört und die feindlichen Lager in Essen und Clercken stark beschossen.

Englischer Bericht.

London, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem britischen Hauptquartier wird berichtet: Es wurde weiter um den Besitz der Trichter, die durch die Explosion deutscher Minen gegenüber von Armentières entstanden sind, gekämpft. Heute machte der Feind zwei kräftige Versuche, um die Trichter zu besetzen; beide wurden nach erbitterten Bombenkämpfen zurückgewiesen. Der Feind, der sich starke Blößen gab, erlitt schwere Verluste.

Die Friedensbewegung.

Eine Anregung im schweizerischen Nationalrat.

Bern, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich). Im Nationalrat legte Greulich-Zürich namens der sozialdemokratischen Fraktion folgende Interpellation vor: Gedenkt der Bundesrat allein oder mit den Regierungen anderer Länder den Kriegführenden seine guten Dienste anzubieten zur baldigen Herbeiführung eines Waffenstillstandes und Einleitung von Friedensverhandlungen?

Als Chef des politischen Departements antwortete Bundesrat Hoffmann auf die Interpellation mit folgender Erklärung: „Wir verstehen das tiefe Friedensbedürfnis, das in unserem Volke empfunden wird, und teilen die Sehnsucht nach einer baldigen Beendigung des schrecklichsten Krieges, welchen die Geschichte kennt. Unser Land, wenn auch vom Kriege selbst verschont, leidet gewaltig unter seinen Folgen. Es ist indessen nicht allein oder auch nur an erster Stelle unser eigenes Interesse, welches den heißen Wunsch nach Frieden hervorruft, wir sehnen ihn aus rein menschlichem Empfinden herbei, im Hinblick auf das unsagbare Elend, das der Krieg verursacht, auf die geschlagenen Wunden und das unbarmherzige Zerstörungswerk, das er an der Kultur vollbrachte, auf welche wir bis vor kurzem so stolz waren. Wir achten also die Gefühle, aus denen die Anfrage der Interpellanten hervorgegangen ist. Soweit sie jedoch darauf zielt, eine direkte Friedensaktion des Bundes herbeizuführen, müssen wir unsere Vorbehalte machen. Ein solcher Schritt ist zum Voraus dem Mißerfolg geweiht und der Mißdeutung ausgesetzt, solange nicht auf beiden Seiten der kriegführenden Parteien die ihm entgegenstehenden im Gange der Ereignisse begründeten Widerstände durch eine im eigenen Lande vollzogene Wandlung der öffentlichen Meinung ohne fremdes Zutun überwunden sind. Ist diese Wandlung noch nicht vollzogen, so müssen nicht nur alle fremden Interventionsbewegungen auf dürren Erfolg fallen, sondern werden geradezu als lästige, wenig freundschaftliche Einmischung empfunden und können sowohl der Sache des Friedens, als auch den zwischenstaatlichen Beziehungen zum Schaden gereichen. Es ist Sache der individuellen Auffassung, ob der Friedenswille kräftig eingesetzt und zu einem ausreichenden Ergebnis geführt hat. Der Bundesrat hält dafür, daß das heute noch nicht der Fall ist. Man wird es verstehen, wenn er in eine Darlegung der Gründe, die ihn zu dieser Auffassung der Sachlage führen, an diesem Ort nicht eintreten kann. Gestatten aber dürfen wir Sie versichern, daß wir mit gespannter Aufmerksamkeit die Entwicklung der Dinge verfolgen und uns glücklich schätzen würden, wenn unser kleines Land, getragen von den Sympathien, die es mit den kriegführenden Nationen verbinden, getreu seiner traditionellen neutralen Stellung und in völliger Uneigennützigkeit auch nur in bescheidenem Maße dazu beizutragen vermöchte, den ersehnten dauerhaften Frieden herbeizuführen."

Die Krise in der Sozialdemokratie.

Zur Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

schreibt die „Münch. Post":

Für uns alle bedeutet es eine schwere Erschütterung, daß sich die Fraktion offenkundig in zwei Teile gespalten hat, die einander nicht mehr finden konnten. Mit den ernstesten Befürchtungen müßte uns dieser Tag erfüllen, mit den schwersten Sorgen für die Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung — wenn wir nicht durch und durch überzeugt wären, daß in der Entwicklung notwendig begründete Bewegungen sich durchsetzen müssen und werden, unbekümmert um augenblickliche Schwierigkeiten und Wirrnisse. Darüber sind wir uns vollkommen klar, daß nach diesem Kriege die deutsche Arbeiterklasse sich den Luxus etwa zweier sozialistischer Parteien nicht wird leisten können. Und diese Gewißheit ist es, die uns nicht nur hoffen, sondern zuversichtlich aussprechen läßt, daß mit dem Weltkrieg auch die Spaltung der Fraktion beendet sein wird. Bis dahin allerdings kann der Gegensatz, der am Dienstag so scharf hervorgetreten ist, uns noch manche böse Stunde bereiten — wenn nicht die Partei in ihrer Gesamtheit, also die organisierte deutsche Arbeiterschaft, die Irrenden noch vorher zurückführt.

Zum Tode des Generals von Emmich.

Hannover, 22. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Aus Anlaß des Todes des Generals v. Emmich sind im Trauerhause zahlreiche Beileidstelegramme eingelaufen. Das Telegramm des Kaisers an Frau v. Emmich lautet:

„Ich bin tief ergriffen durch die Nachricht von dem Heimgang Ihres Gemahls. Es ist uns dadurch ein Offizier entrissen worden, den ich ob seiner vorbildlichen Treue und Hingabe als Soldat und als Menschen hoch geschätzt habe. Wenn die Geschichte die schönsten Ruhmestaten dieses Krieges schildern wird — Lüttich, St. Quentin, Galizien, Polen — so wird sein Name mit an erster Stelle stehen. Das Korps verliert seinen allverehrten kommandierenden General, dem es als ersten Kameraden wie als Führer in gleichem Vertrauen zugetan war. Gott tröste Sie in Ihrem tiefen Schmerze."

Der Großherzog von Oldenburg telegraphierte:

„Meine allerherzlichste Teilnahme. Ich betrauere in dem leider zu früh Dahingeschiedenen einen treuen Freund. Gott stehe Ihnen bei.

Friedrich August."

Generalfeldmarschall von Hindenburg sandte folgendes Telegramm:

„Ew. Exzellenz sende ich tief bewegt den Ausdruck meiner innigsten und treuesten Teilnahme. Auch ich habe in dem teueren Entschlafenen viel verloren. Er ruhe in Frieden."

Bei dem Schwiegersohn des Entschlafenen, Rittmeister Boehmer, ist aus Karlsruhe folgendes Telegramm eingelaufen:

„Tief betrübt durch das Hinscheiden Ihres hochgeehrten Herrn Schwiegervaters, Generals der Infanterie v. Emmich, sende ich Ihnen, Ihrer Frau Gemahlin und Ihrer schwergeprüften Frau Schwiegermutter zugleich namens der Großherzogin unser herzlichstes Mitgefühl an diesem, für das ganze deutsche Vaterland so schmerzlichen Verlust. Seien Sie überzeugt, daß ich dem Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren werde. Friedrich, Großherzog."

Berlin, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Vossischen Zeitung" wird aus Hannover zum Tode des Generals Emmich noch berichtet: Im Trauerhause erschienen mittags die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zur Beileidsbezeugung. Emmich findet am ersten Weihnachtsfeiertag auf dem Ehrenfriedhof in Göttingen

bei Hannover inmitten anderer Heldengräber die letzte Ruhe.

Nach dem „Berl. Lok.-Anz." hielt sich der General seit Mitte Oktober zur Erholung in Hannover auf, wo er jetzt im 67. Lebensjahre verstorben ist. Der Tod wurde durch Arterienverkalkung herbeigeführt. Oft hat der Generalarzt dem Korpsführer während des Feldzuges im letzten Sommer Schonung auferlegt. Emmich erwiderte aber stets: Es ist Krieg, da darf sich der Soldat nicht schonen. Der Kaiser hat General Emmich noch vor einiger Zeit in huldvollster Weise ermahnt, sich körperlich erst vollständig zu erholen, ehe er wieder zur Front ginge.

Hannover, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Vom Herzog von Braunschweig ist bei Frau von Emmich das nachstehende Telegramm eingegangen: „Tief erschüttert über die schmerzliche Nachricht, sprechen die Herzogin und ich Ew. Exzellenz unsere tiefempfundene Teilnahme aus."

Badischer Landtag.

1. Kammer. — 2. öffentliche Sitzung.

☐ **Karlsruhe**, 22. Dezember.

Am Regierungstische: Staatsminister Frhr. v. Dusch und die Minister Frhr. v. Bodman, Dr. Rheinboldt und Dr. Hübsch. Das Haus wies verschiedene Lücken auf.

Um 10¼ Uhr eröffnete der zweite Vizepräsident Dr. Frhr. v. La Roche-Starkenfels die Sitzung und verlas mehrere Entschuldigungsschreiben, darunter solche des Prinzen Max von Baden und des ersten Vizepräsidenten Wirkl. Geh. Rat Dr. Bürklin, der wegen Krankheit nicht erscheinen konnte. Weiter gab Vizepräsident Frhr. v. La Roche eine Anzahl weitere Eingänge bekannt, darunter auch die Anzeigen der Zweiten Kammer über die Annahme des Staatsvoranschlages und dreier Gesetze in ihren gestrigen Sitzungen. Der Schriftführer Geh. Rat Engelhardt verlas verschiedene Petitionen, die dann an die Kommissionen verwiesen wurden. Der Vizepräsident gab bekannt, daß der Punkt IV, Beratung über den Gesetzentwurf, die Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer betreffend, von der Tagesordnung abgesetzt werden müsse, da die zur Beschlußfassung über neue Gesetze notwendige Anwesenheit von mindestens ⅔ der Kammermitglieder nicht vorhanden ist.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten, die Beratung über den Staatsvoranschlag für die Jahre 1916 und 1917.

Geh. Rat Dr. Glockner berichtete für die Haushaltskommission über die Voranschläge des Staatsministeriums, über das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Oberbürgermeister Haberme hl, Freiherr v. Mentzingen und Wirkl. Geh. Rat Seubert über den Voranschlag des Ministeriums des Innern. Freiherr v. Mentzingen widmete dabei dem verstorbenen Direktor der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim, Dr. Fischer, einen Nachruf und bedauerte, daß die Anstalt in Pforzheim noch bestehe. Minister Dr. Freiherr v. Bodman dankte dem Freiherr von Mentzingen für die Gedenkworte für Direktor Dr. Fischer und betonte, daß die Regierung bereits seit 1884 bestrebt sei, für die Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim eine Ersatzanstalt zu schaffen. Freiherr v. Göler-Ravensburg und Universitätsprofessor Dr. Oncken berichteten über den Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Dabei gedachte Freiherr v. Göler des verstorbenen Kultusministers Dr. Böhm und begrüßte den neuen Minister Dr. Hübsch und gedachte der auf dem Felde der Ehre gefallenen Beamten, Lehrer und Schüler. Minister Dr. Hübsch dankte dem Vorredner für seine Ausführungen und kündigte an, daß nach dem Kriege ein Reichsgesetz über die Jugendwehr durchgeführt werden solle. — Sämtliche Voranschläge wurden ohne Debatte genehmigt.

Um 1 Uhr wurde die Weiterberatung auf heute nachmittag 4¼ Uhr vertagt.

*

Nachmittagssitzung.

In der Nachmittagssitzung berichtete Geh. Rat Engelhardt über den Voranschlag des Finanzministeriums und der Amortisationskasse, Freiherr v. Göler über den Etat der Forst- und Domänenverwaltung, Geh. Rat Engelhardt über den Voranschlag der Oberrechnungskammer, Freiherr v. Böcklin über den Voranschlag der Verkehrsanstalten und den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn, über die Nachweisung der Restbeträge von den in den Haushaltszeitraum 1914/15 übertragenen Krediten des Eisenbahnbaues und der davon vorzubehaltenden Beträge und über die Eisenbahnschuldentilgungskasse. Freiherr v. Böcklin sollte in seinem Bericht der Tätigkeit der Eisenbahnbeamten während des Krieges und namentlich auch während der Mobilmachung Dank und Anerkennung. Er wies darauf hin, daß nach dem Kriege sich voraussichtlich ein gesteigerter Güterverkehr entwickeln werde und bat die Regierung, rechtzeitig sich auf diese plötzlich auftretende Verkehrswelle zu rüsten. Weiter sprach sich Freiherr v. Böcklin für eine noch größere Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens aus.

Minister Dr. Rheinboldt dankte für die Anerkennung, die Freiherr v. Böcklin den Eisenbahnbeamten gespendet hat, und bemerkte, diese Anerkennung sei auch auf die übrigen Beamten auszudehnen, namentlich auch auf die Kollbeamten, denen die schwierige Kontrolle der Durchführung der Ausfuhrverbote oblag. Auf die nach Friedensschluß zu erwartende Verkehrswelle habe sich die badische Staatsbahnverwaltung bereits jetzt eingerichtet. Bei sämtlichen Bestrebungen auf Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen habe Baden stets gerne mitgewirkt, manche Einrichtung auf diesem Gebiete verdanke sogar Baden ihre Entstehung, so z. B. die Einrichtung der Regierungskonferenzen. Neue Vereinheitlichungsvorschläge seien amtlich noch nicht an die badische Regierung gelangt. Falls solche einkämen, würden bei ihrer Prüfung die badischen Interessen nach Tunlichkeit gewahrt werden.

Geh. Rat Engelhardt berichtete über den Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1916 und 1917 und beantragte, diesen Gesetzentwurf in der ihm von der Zweiten Kammer gegebenen Form zu genehmigen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt führte aus: Auch in diesem Hause muß ich dafür danken, daß das Budget noch vor dem Ende der laufenden Haushaltsperiode verabschiedet wurde. Das Budget ist nicht so einfach, als sonst, sondern schwieriger, sowohl für die Regierung, als auch für das Parlament. Mancher feststehende Faktor mußte durch eine Vertrauensziffer ersetzt werden. Das badische Parlament hat also in dieser schweren Zeit einen besonders schwierigen Voranschlag angenommen. Ich fürchte jedoch sehr, daß der Nachfolger dieses Budgets noch schwieriger sein wird. Wir stehen vor einer unsicheren Zukunft, denn wir wissen jetzt das nur sicher, daß wir militärisch und wirtschaftlich nicht zu besiegen sind und daß wir noch große finanzielle Opfer bringen müssen. Wir werden diese Opfer auch bringen können und wir müssen nur wünschen, daß das Reich seine Deckungsmittel so wählen wird, daß die Einzelstaaten und die Gemeinden in ihren Einnahmen nicht zu sehr geschädigt werden. Ich bin dankbar dafür, daß dieser Standpunkt in den beiden Häusern des Landtags Verständnis gefunden hat.

Die jetzige Erhöhung der Einkommensteuer ist lediglich den jetzigen außerordentlichen Bedürfnissen angepaßt, sollten wir nach dem Kriege gezwungen sein, eine weitere Steuererhöhung zu verlangen, so wird sich diese den Verhältnissen anzupassen haben, die zu dieser Zeit bestehen. Die heute gewählte Form der Steuererhöhung ist unanfechtbar und die Einbringung eines besonderen Gesetzes zur Steuererhöhung ist aus wohlerwogenen Gründen unterblieben. Eine Schmälerung des Haushaltrechts der Ersten Kammer liegt bei der jetzt gewählten Form nicht vor, da es sich nur um eine Bewilligung einer Steuererhöhung für eine Haushaltsperiode handelt. Ich hoffe, daß die Mittel dieser Steuererhöhung sich als ausreichend erweisen, uns über die schwere Zeit hinwegzuhelfen. Möge ein baldiges und glückliches Ende des Krieges diese Hoffnung verwirklichen helfen.

In namentlicher Abstimmung wurde hierauf das Gesetz genehmigt.

Weiter nahm das Haus die Rechnungsnachweise über die in den Jahren 1913 und 1914 eingegangenen Staatsgelder (Berichterstatter Geh. Kommerzienrat Koelle) und den geschäftlichen Bericht über den Druckverlag für den laufenden Landtag entgegen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung, der Gesetzentwurf betr. Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer wurde abgesetzt und für die nächste Sitzung, deren Zeitpunkt noch nicht feststeht, vorbehalten.

Freiherr von Laroche schließt darauf die Sitzung um 6 Uhr mit Wünschen für ein gesegnetes Weihnachten.

Mannheim.

Weihnachtsgruß.

Wie hehr muß Weihnacht sein im Felde!
Wo kurz zuvor getobt die Schlacht,
Erklingt in stiller Nacht dem Helde
Ein Lied, das ihn zum Kinde macht — —:

Wie doch das Mütterchen die Hände,
Die nimmermüden, emsig regt,
Und ihrem Jungen liebe Spende
Hin unter's Tannenbäumchen legt!

Der sitzt indes im dunklen Zimmer
Voll großer Neugier, stummer Qual.
Nur durch die Türe dringt ein Schimmer,
Von Christkind's Kleid ein lichter Strahl!

Wie heiß durchglüht ihn das Verlangen,
Daß endlich er gerufen werd',
Die süßen Gaben zu empfangen,
Die ihm der heil'ge Christ beschert — — —

— — — — — — — — — — — —

Du tapf'rer Krieger, laß das Träumen
Von deinem fernen Kinderland
Und biete ohne langes Säumen
Der rauhen Gegenwart die Hand!

Sie ist jetzt deine dunkle Kammer,
Die dir viel holde Pracht verschließt
Und tiefer Sehnsucht stillen Jammer
In deine bange Seele gießt.

Und richtet deiner Zukunft Spende
Auch nicht das gute Mütterlein,
So tun's doch milde Vaterhände —
O, mög' es reiche Gabe sein!

Maria Rochholz.

*

Ein Wort an die Mannheimer Hausfrauen.

Man schreibt uns: Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen hat eine Liste der Höchst- und Richtpreise für Lebensmittel in hiesiger Stadt verteilen lassen und hofft, dadurch den Uebervorteilungen, die trotz der amtlich festgesetzten Preise immer wieder stattfinden, ein Ziel zu setzen. Die Absicht ist sehr gut, ob sie aber von Erfolg gekrönt sein wird, das ist eine ganz inhaltsschwere Frage. Ich glaube, nach bisherigen Erfahrungen zu schließen, geht es wohl so: viele lesen die Liste, ein Teil davon belächelt sie, ein anderer Teil bezweifelt den Erfolg, ein anderer Teil und das wird wohl der kleinste sein, richtet sich darnach. Aber damit ist der Allgemeinheit kein Dienst geleistet; alle sollen sich darnach richten. Was nützt es, wenn in langen Sitzungen mit aller Anstrengung darauf hingearbeitet wird, dem Wuchertum entgegenzutreten, wenn Behörden und Interessentenvereinigungen Maßregeln gegen die gewissenlose Ausbeutung der Bevölkerung festsetzen, wenn dann aber gerade diejenigen, die es betrifft, sie nicht befolgen. Es könnten, ja es müßten andere Zustände bei uns herrschen, wenn man mehr Rückgrat hätte, wenn unsere Hausfrauen mehr Mut besäßen, den maßlosen Preisforderungen entgegenzutreten. Aber hier ist der Krebsschaden, hier, ich wage es getrost zu sagen, ist mit die Hauptursache des Wuchers. Man wagt es nicht aus Angst, man könnte ein anderes Mal nichts bekommen, weiß aber nicht, daß das Gesetz vorschreibt, daß, solange Ware vorhanden ist, der Verkäufer jedem, der sie verlangt, gegen den festgesetzten Preis verabfolgen muß. Wozu also die Aengstlichkeit? In Eurer Hand, Ihr Hausfrauen, liegt es zum guten Teil, wenn die Preise in der jetzigen Höhe verbleiben, an Euch aber auch liegt es, sie herunter zu bringen. Das Klagen über die Teuerung hilft nichts; jetzt heißt es handeln und nicht allein klagen. Vor allem sollte jede tüchtige Hausfrau, und das will doch jede sein, sich mit den gesetzlichen Vorschriften über Kauf und Verkauf bekannt machen. Auch über das Nötigste und Entbehrliche sollte man sich besser Rechenschaft geben, und man sollte nur das kaufen, was man gerade haben muß, haben dürfte, sollte es eigentlich heißen. Keine Hausfrau sollte solche Lebensmittel kaufen, die im Verhältnis zu ihrem Nährwert viel zu teuer sind; auch sollte nicht, wie es so oft geschieht, wenn eine auf einen Artikel, der zu teuer ist, verzichtet, die andere ihn mit bereitwilliger Hand an sich nehmen und den geforderten Ueberpreis bezahlen. Mehr Zusammenhalt, verehrte Hausfrauen, mehr Rückgrat und weniger Aengstlichkeit dem Verkäufer gegenüber! Wenn jede sich so der großen Verantwortlichkeit der Allgemeinheit gegenüber bewußt ist und die Bestrebungen der Vereinigungen gegen den Wucher unterstützen hilft, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben!

Zum Schlusse noch eine kleine Aufklärung über den Unterschied der Höchst- und Richtpreise, worüber vielfach nicht volle Klarheit herrscht. Beide Preise müssen vom Verkäufer innegehalten werden. Der Unterschied ist nur der: Höchstpreise sind bleibende Preise, während Richtpreise veränderlich sind und von der zuständigen Behörde, der städtischen Preisprüfungsstelle, von Zeit zu Zeit neu festgesetzt werden.

Eine Mannheimer Hausfrau.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 23. Dezember 1915.

* **Postzolldienst.** Die Postzollstelle im Postamt 2 (Bahnhofplatz) — Eingang Friedrichsfelderstraße — ist an beiden Weihnachtsfeiertagen (25. und 26. Dezember) von 8 bis 12 V. zur Verzollung von Postzollpaketen geöffnet.

* **Die Kriegspatenschaft** hat zum Weihnachtsfest 200 Kinder bedacht und sagt der Verein seinen Paten und Mitgliedern für die hilfsbereite Unterstützung dafür herzlichsten Dank.

* **Das Kriegsunterstützungsbüro** (Rathaus N 1, Alte Sparkasse) ist am Freitag, 24. Dezember, nachmittags geschlossen.

* **Die Warenabteilung des Städt. Lebensmittelamtes Mannheim** teilt mit, daß Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Dezember wieder Kühlhaus-Eier aus den städtischen Beständen durch die hiesigen Eierhändler zum Verkauf kommen. Die Eierhändler sind verpflichtet, diese Eier zum Höchstpreis von 20 Pfg. das Stück, nicht mehr als 3 Stück an den Käufer und nur an hiesige Verbraucher abzugeben. Die Eier sind abgestempelt „St. (Stadtwappen) L."

* **Der städtische Kartoffelverkauf** im alten Gaswerk Lindenhof findet am Freitag, 24. Dezember, nicht am Nachmittag, sondern vormittags statt.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Am ersten Weihnachtsfeiertag finden zwei Feiern statt: eine morgens 10 Uhr, die zweite abends 6 Uhr, beide in der Aula des Realgymnasiums. Prediger Dr. Maurenbrecher spricht über das Thema: „Die Geburt Gottes", in beiden Feiern mit verschiedenem Text. Außerdem wird die Feier durch Musik und Gesang umrahmt werden. — Die Bibliothekstunde findet am zweiten Feiertag vormittags 11 Uhr im Büro L. 14, 8 statt.

* **Weihnachtsfeier im Heinrich Lanz-Krankenhaus.** In übertus feierlicher Weise fand Montag mittag in Anwesenheit von Frau Geheimrat Julia Lanz, der Herren Medizinalrat Dr. Heuck, Dr. Herrmann, sämtlicher Schwestern, der verwundeten Herren Offiziere und verschie-

Weihnachten auf dem Balkan.

Ein trauriges Weihnachtsfest ist dem von der Kriegsfurie durchwühlten Balkan diesmal beschieden, und doch werden auch in diesem tragisch ernsten Rahmen des Weltkrieges die feierlich poetischen Bräuche ihren stillen Zauber in die Herzen gießen, wird man zu Trost und Hoffnung die weihevollen Zeremonien erfüllen, die von Urväterzeiten her sich bei den Balkanvölkern fortgeerbt haben und als heilige Sinnbilder den Tag der Geburt des Herrn begleiten. Die Lichterbäume, die unsere Truppen dort aufstecken, werden sogar einen ganz neuartigen Glanz in die Christfeier der Südslawen bringen, denn bei ihnen war bisher unser Weihnachtsbaum nicht gebräuchlich, so tief eingewurzelt auch unter ihnen die Verehrung des Baumes und die Weihe der Kerze sind. Auch die Bewohner des Balkans haben ihren Weihnachtsbaum; aber er wird nicht ins Zimmer gestellt und mit Lichtern besteckt, sondern er wird im Dunkel des heiligen Abends im Walde gefällt und dann am heiligen Herdfeuer zum Segen des Hauses und seiner Insassen verbrannt. Bei den Serben sind diese Bräuche des Weihnachtsbaumes, den sie „Badnjak" nennen, besonders reich ausgebildet.

Am heiligen Abend wandern die Bauernsöhne auf Geheiß ihres Vaters zum Forst, um dort eine schlanke junge Eiche, die man sorglich auswählt, zu fällen. Vor dem Baume sinkt der Attträger ins Knie und verrichtet ein Gebet, dann zieht er Handschuhe an, denn keine Menschenhand soll den geweihten Baum berühren, schleudert Korn gegen den Stamm, um so die Fruchtbarkeit des Feldes mit der des Waldes zu vereinen, umarmt die Eiche und spricht die Worte: „Guten Tag und eine glückliche Weihnacht." Die Axt wird an einer ganz bestimmten Stelle an den Baum gelegt; der erste Span darf nicht zur Erde fallen; behandschuhte Hände fangen ihn auf und tragen ihn heim, denn er besitzt die Kraft, den Milchreichtum des Hofes zu mehren. Die Hausfrau hat unterdessen brennende Kerzen zu beiden Seiten der Tür aufgestellt; der Hausvater zieht seine Handschuhe an und trägt den heiligen Baum über die Schwelle, wobei die Familie einen feierlichen Gesang ertönen läßt. Dann werfen alle Körner auf den Badnjak; die Eiche wird auf den Herd gelegt, sodaß die Krone weit ins Gemach hineinreicht. Die Hausmutter umschreitet, ein Bündel Stroh im Arm, dreimal langsam den Baum, setzt sich auf den Boden nieder und ahmt das Glucksen der Henne nach, während die Kinder sie wie hungrige Küken umdrängen, das Stroh ihr aus den Händen nehmen und es weitum auf den Boden streuen. Inzwischen glüht auf dem Herde der Weihnachtsbaum; alles blickt voll Andacht in die Glut, aus der die Funken sprühen, aber ganz darf er nicht verbrennen, denn ein Stück muß noch für Neujahr übrig bleiben, und der letzte Stumpf wird verwahrt, um im Frühjahr um die Bienenkörbe getragen zu werden, denen seine magische Kraft Honig in Fülle verleiht. In Montenegro trägt man denen, die die Eiche einbringen, Brot und Wein voraus, besprengt das im Feuer knisternde Holz mit Wein und legt Nüsse in die Ecken des Zimmers. Nachher vereinigen sich alle um den leckeren Weihnachtsbraten, das geröstete Schwein, das die erste Fleischspeise nach sechswöchigem Fasten ist. Um Mitternacht, wenn der Tag, da der Heiland geboren wurde, herangekommen ist, erreicht die Freude ihren Höhepunkt. Es beginnt ein wildes Geschieße; Pistolen und Gewehre knattern und die Schüsse hallen in den Bergen bis zur Morgendämmerung wieder. Die Einwohner des Dorfes strömen zusammen, mit Kerzen in der Hand und umarmen sich mit den Worten: „Friede im Herrn; Christ ist geboren, er ist wahrhaft geboren. Ehre sei Christus und seiner Geburt!"

Vor dem Kirchgang tritt häufig noch ein Freund des Hauses, der „Segensprecher", an den brennenden Weihnachtsbaum heran und schürt das Feuer mit dem uralten Spruche: „Wieviel der Funken, so viele Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine, Bienen und glückliche Tage." Zu Mittag des ersten Feiertages verteilt der Hausvater den Weihnachtsfladen, in den eine Silbermünze, eine Bohne oder ein Maiskorn eingebacken ist. Wer bei der Verteilung dies eingebackene Segensobjekt erhält, der hat im neuen Jahre besonderes Glück und Freude zu erwarten. Ein ähnlicher Aberglaube heftet sich an einen bestimmten Knochen des Weihnachtsferkels, das den Festbraten bildet. Ist dieser Knochen klein, so wird das Jahr hart und mager, ist er rot, so droht Brandgefahr, ist er verwachsen oder beschädigt, so wird im Laufe des Jahres ein Mitglied der Familie sterben. Ein gleicher Weihnachtsaberglaube ist mit der Hoffnung der Mädchen auf einen Mann verknüpft, wie überhaupt Heiratsgedanken im Weihnachtsglauben des weiblichen Teiles der Balkanvölker die wichtigste Rolle spielen. Nach dem Weihnachtsessen sammeln die Mädchen alle Knochen vom Tisch und legen sie auf die Türschwelle. Jeder Knochen bekommt den Namen eines Mädchens; diese passen dann auf, in welcher Reihenfolge die Hunde die einzelnen Knochen wegtragen; in der gleichen Reihenfolge bekommen sie im nächsten Jahr ihren Mann. Die Mädchen essen auch Eier in der Weihnachtsnacht und deuten ihre Form auf den Beruf des Zukünftigen. Bald soll das Ei wie ein Stiefel aussehen, dann ists ein Schuster, bald wie ein Pflug, dann ists ein Bauer usw. Am ersten Weihnachtsfeiertage erfolgt ein feierlicher Feldumgang, bei dem der Bauer gegen jeden Baum, der im Jahre keine Frucht trug, die Axt erhebt, als wollte er ihn fällen. Ein Begleiter fällt ihm in den schon erhobenen Arm und spricht die Worte: „Fälle ihn nicht, er wird fortan Frucht tragen." Der Bauer hält ein; er hat dem Schicksal gezeigt, daß er keinen Müßiggang duldet, und mit dieser Warnung schreitet er nun hoffnungsvoll dem kommenden Jahr entgegen.

Kunst und Wissenschaft.

Vom Mainzer Theater.

Die talentierte junge Mannheimerin, Fräulein Renne Geier, die am Mainzer Stadttheater ihre ersten größeren Bühnenerfolge als „Margarete" und „Agathe" errungen hat, ist jetzt in Humperdincks Märchenoper „Hänsel und

MARCHIVUM

...enen privaten Patienten für die hiesigen Verwundeten im Heinrich Lanz-Krankenhaus das Weihnachtsfest statt. Nach Versammlung in der Kapelle wurde die schlichte Feier durch einen gemischten Chor „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" eröffnet. Es folgte ein von Herrn Stadtpfarrer Klein gesprochenes Gebet und eine kurze Ansprache, dann wurden noch verschiedene Lieder, „Stille Nacht" usw., gesungen. Nach Beendigung der Feier begaben sich sämtliche Verwundete in ihre Säle, wo dann unter dem schimmernden Glanze des Weihnachtsbaumes an weißgedeckten Tische die Geschenke für einen jeden, in überaus reichem Maße Nützliches und Leckeres, ausgebreitet waren.

* **Der Benzsche Männerchor E. V." in Mannheim** hielt am Sonntag, den 19. Dezember 1915 im Saale des „Kaisergarten" hier seine Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder der Mitglieder im Felde, sowie der Kinder der sonstigen Mitglieder ab. Lange vor Beginn der Veranstaltung wimmelte der Saal von Kindern mit freudigen Gesichtern. Nach einigen von der Hauskapelle des Vereins unter der vorzüglichen Leitung des Mitgliedes Philipp Betz flott gespielten Märschen, wurde von der Tochter des Mitgliedes Erb, ein von Herrn Frischlinger, zurzeit in Halle a. S., verfaßter Prolog vorzüglich zum Vortrage gebracht. Trotzdem durch den Krieg eine große Anzahl von Sängern aus den Reihen der Mitglieder gerissen wurde, brachte der Chor, unter guter Leitung des Herrn Betz, den Chor „Heil'ge Nacht o gieße Du" flott zum Vortrage, wofür von den Anwesenden herzlich gedankt wurde. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Göbel, begrüßte dann die Anwesenden, besonders die erschienenen Ehrenmitglieder und deren Damen und brachte in seiner Rede zum Ausdruck, daß das kleine Fest hauptsächlich den Kindern geweiht sei, damit wenigstens die Kleinen, wenn der Vater auch fern der Heimat weilt, eine kleine Weihnachtsfreude haben; seine Rede klang in einem freudigen Hoch auf unser tapferes Heer aus. Das folgende Theaterstück: „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", wurde unter Leitung des Herrn Otschenaschek von den Kindern der Mitglieder gut gespielt. Die beiden von Herrn Kuntermann, in Begleitung des Herrn Betz, zum Vortrag gebrachten Solostücke, sowie die beiden Klaviervorträge des Schreiner jun. fanden ebenfalls reichen Applaus. Die Originalsoloszene des Herrn Otschenaschek „Diogenes" mit selbstverfaßtem Text durfte sich wirklich zu den Glanzpunkten der Feier rechnen, ebenso das unter der Leitung des Herrn Otschenaschek flott gespielte Lustspiel „In Zivil", bei welchem die Mitglieder des Vereins mit Frl. Stritimatter mitwirkten. Als noch der Männerchor „Vermächtnis" klangvoll zum Vortrag gebracht war, kam die von den Kindern langersehnte Abgabe der von dem Verein für die Kinder hergerichteten Weihnachtsgabe in Gestalt einer Liebesdüte, die mit allerlei Leckerbissen gefüllt war. Nachdem zirka 280 Kinder bedacht waren, dankte der 1. Vorsitzende sämtlichen Mitwirkenden, die zur Verschönerung der Feier beigetragen haben, weiter wünschte er in seinen Schlußworten, daß nächstes Jahr so Gott will der siegreiche Frieden da ist und wir dann das schönste Fest aller Feste, das „Friedensfest", feiern können. G. K.

* **Weihnachtskonzerte im Rosengarten.** Die Rosengarten-Verwaltung veranstaltet im Nibelungensaal am 1. Weihnachtsfeiertag ein volkstümliches Weihnachtskonzert und am 2. Weihnachtsfeiertag einen volkstümlichen Abend. Beide Veranstaltungen weisen ein ausgewähltes und reichhaltiges Programm auf. Für den ersten Abend sind als Solisten Herr Robert vom Scheidt und Fräulein Anita Franz vom Frankfurter Opernhaus sowie Herr Albert Fischel, Frankfurt a. M. gewonnen. Den orchestralen Teil bestreitet das städtische Orchester Heidelberg unter Leitung des Herrn städt. Musikdirektors Paul Radig. Das Orchester steht von seinem ersten Konzert am 5. Dezember her noch im besten Andenken. Am zweiten Abend wirken mit: Fräulein Maria Matthäus vom Stadttheater in Heilbronn (Sopran), Herr Ernst Prökl vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M. (Rezitation), Fräulein Tilly de Groote und Fräulein Anni Hermann, Hanau a. M. (Duette zur Laute), Herr Theo Baden, Konzert- und Opernsänger, Frankfurt a. M. (Baß), Herr Albert Fischel, Frankfurt a. M. (Orgel), sowie die Männergesangvereine „Konkordia" Mannheim und „Teutonia" Feudenheim unter Leitung ihres tatkräftigen Dirigenten des Herrn Großh. Kammermusikers Max Schellenberger. Lebende Bilder, „Märchen", ein deutscher Märchenzyklus nach Gemälden von Professor Schwind, gestellt von Herrn Georg Schiro, Obermaschinenmeister des Frankfurter Schauspielhauses, bildet den Mittelpunkt des außerordentlich abwechslungsreichen Programms.

* **Weihnachten im Schützengraben.** Wie alljährlich, so bringt auch dieses Jahr die Firma Engelhorn u. Sturm, Herren- und Knabenbekleidungshaus eine künstlerische Schaufensterdekoration. Wir sehen einen der Wirklichkeit entsprechenden Schützengraben mit Unterstand, in welchem beim brennenden Weihnachtsbaum die Feldgrauen bei etwas Musik die liebe Weihnacht feiern. Vor dem Unterstand sitzt am brennenden Wachtfeuer ein Soldat, um den Weihnachtskaffee für sich und seine lieben Kameraden zu brauen, während einer der Tapferen an der Brustwehr Wache hält. Das Ganze ist bei Mondenschein in tiefen Schnee gehüllt und bietet so dem Beschauer ein der Zeit entsprechendes, wohlgelungenes und fein durchdachtes Bild, das einem jeden etwas Einblick in das Leben und Treiben unserer lieben Feldgrauen verschafft.

Gretel" als Hänsel in einer Hosenrolle erschienen und hat auch hierin sich gut zu behaupten verstanden. Das Ungewohnte der Rolle schien teilweise noch eine leichte Befangenheit zu bewirken, über die man indes bei der reizenden Anmut und schönen Wärme, die die Künstlerin ihrer Rolle einzugeben wußte, gern hinwegsah. Die schon hervorgehobenen stimmlichen Vorzüge und die gute Art der Bewegung und des Vortrages erfreuten auch dies dritte Mal wieder und ließen außerdem Fortschritte erkennen. R.

Polizeibericht

vom 23. Dezember 1915.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag halb 2 Uhr verunglückte der 61 Jahre alte verh. Fabrikarbeiter Joseph Diefenbach, Stolbergstr. 11 in Waldhof wohnhaft, in der Spiegelfabrik daselbst dadurch, daß er auf dem Trittbrett einer in langsamer Fahrt befindlichen Fabriklokomotive stehend, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise abrutschte und herunterfiel. Er fiel dabei auf das Geleise und wurde von dem anhängenden Eisenbahnwagen überfahren und sofort getötet. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des Friedhofs Käfertal verbracht.

Brandausbruch. Im 2. Stock des Hauses Humboldtstr. 15 brach gestern Nachmittag 1 Uhr vermutlich durch ein schadhaftes Kamin Feuer aus, welches von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Fahrnisschaden ist nicht entstanden, der Gebäudeschaden wird auf etwa 300 Mark geschätzt.

Unaufgeklärter Diebstahl. In letzter Zeit wurden in Frankfurt a. M. fortgesetzt Diebstähle von kupfernen Waschkesseln, Messingdrückern, Herdschiffen und sonstige Metallgegenstände, und zwar vorzugsweise in leerstehenden Wohnungen, in welche die Täter mit Nachschlüsseln eindringen, ausgeführt. Die Gegenstände werden sofort in kleinere Stücke zerschnitten, so daß die ursprüngliche Form nicht mehr festzustellen ist. Es wird vermutet, daß das Metall an Stellen verkauft wird, wo es direkt eingeschmolzen und dann nach auswärts geschafft wird. Um sachdienliche Mitteilung ersucht die Schutzmannschaft.

Taschendiebstähle. Hier wurden zwei Taschendiebe festgenommen, bei denen 4 Geldbeutel vorgefunden wurden, die vermutlich aus Taschendiebstählen herrühren. Betroffene Personen werden gebeten, zwecks Anerkennung der Geldbeutel auf dem Büro der Kriminalpolizei (Schloß, linker Flügel, Zimmer 73) sich einfinden zu wollen.

Aus Ludwigshafen.

* **Gewarnt** wird vor einer Frauensperson, die sich in den letzten Tagen hier herumtrieb und kleineren Kindern, die von ihrer Mutter zu Bestellungen und Einkäufen ausgeschickt wurden, Geldbeträge abnahm.

Letzte Meldungen.

Ein Besuch beim Kronprinzen von Bayern.

Berlin, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Aus einem Sonderbericht der Berliner Morgenpost von Fritz Goetz über einen Besuch auf dem westlichen Kriegsschauplatz verdient eine Schilderung eines Besuches bei dem Kronprinzen von Bayern hervorgehoben zu werden, in der es heißt: Es interessierte den Kronprinzen sehr, Einzelheiten über die Stimmung in der Heimat zu hören und er versicherte, daß bei allen seinen Soldaten nur eine Meinung herrsche: durchhalten. Draußen in Feindesland könne man erst so recht das unsagbare Glück ermessen, daß unsere unvergleichlichen tapferen Truppen den Feind trotz seiner erdrückenden Uebermacht nicht in das Land gelassen hätten. Gegenüber diesem unendlich Großen seien alle notwendigen Einschränkungen und Opfer, die wir zuhause bringen müßten, unendlich klein und unbedeutend. Das sollten sich alle Kleinmütigen und Kriegsverdrossenen täglich immer wieder vor Augen halten, bis sie die Größe des Geschehens wirklich sehen lernen.

Der Berichterstatter fährt fort: Des Kronprinzen besondere „Freunde" sind die Engländer. Seine Stimme hob sich kräftig, als er seiner Genugtuung Ausdruck gab, daß ihnen ihr Aushungerungsplan wie alle ihre strategischen Pläne auf dem ganzen Kriegstheater gründlich mißlungen seien. Seine Stimme wurde stahlhart als er die bestimmte Hoffnung aussprach, daß seine Armee den Kitchener-„Millionen" noch einen gehörigen Denkzettel geben würde. Die Verluste der weißen und farbigen Engländer waren schon bisher unverhältnismäßig hoch, besonders unter den Offizieren, aber der große Schlag käme hoffentlich noch.

Britische Worte und britische Wirklichkeit.

Berlin, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Germania" schreibt: Es ist doch gewiß so ziemlich das stärkste Stück, das man sich denken kann, wenn in diesem Augenblick, wo Englands Truppen Gallipoli nach monatelangen vergeblichen Kämpfen schmählich zu verlassen gezwungen sind, der verantwortliche Staatsmann, Asquith, vor das Unterhaus sich hinstellt und erklärt, der Krieg nehme einen für Großbritannien immer günstigeren Verlauf. Entweder sei man in London schon zufrieden und stolz, wenn man aufhöre ungeheure Fehler zu machen, oder man habe sich in das Schönfärben so eingelebt, daß man sich nicht scheue schwarz weiß und weiß schwarz zu nennen.

In der „Deutschen Tageszeitung" schreibt Reventlow: Auch wenn man sich aufrichtig und sachlich bemüht, aus den britischen Rede, etwas Tatsächliches herauszufinden, so bleibt schließlich doch nichts als fadenscheinige Reklame und keine Wirklichkeit, sondern immer nur Möglichkeiten, Zukunftsaussichten und Zukunftsabsichten. Der Gang der tatsächlichen Ereignisse zeigt das entgegengesetzte Bild, nämlich britischen Stillstand und Rückgang und andere schwere Sorgen.

Lob der bulgarischen Soldaten.

Sofia, 23. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Das „Echo d'Bulgarie" schreibt: Nichts greift uns in diesen Siegestagen so ans Herz wie das Lob, das uns von unseren Verbündeten zuteil wird. In Erwiderung der Glückwünsche, die die mazedonischen Vereine nach der Einnahme von Bitolia an den Feldmarschall von Mackensen gerichtet hatten, hat dieser berühmte Führer der stets siegreichen Armeen gesagt, daß der bulgarische Soldat einer der besten der Welt sei, und daß er es sei, dem die Mazedonier für ihre Befreiung dankbar sein müßten. Gestützt auf diese Armee, deren Tugenden die Regierung Radoslaw's wohl kannte, hat sie der nationalen Politik die geeignete Richtung gegeben, die zur Befreiung des Landes führen muß. Der bulgarische Soldat war das schärfste Werkzeug dieser scharfsinnigen Politik.

Die gestrichene bulgarische Staatsschuld.

m. Köln, 23. Dez. (Priv.-Telegr.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Die „Petersburger Börsenzeitung" meldet: In der Sitzung der Haushaltskommission der Reichsduma teilte der Vertreter der Reichsschuldenverwaltung mit, daß die Staatsschuld Bulgariens an Rußland 39 Mill. Rubel betrage. Die Kommission beschloß darauf einstimmig zu beantragen, diesen Posten zu streichen, da seine Eintreibung nicht wahrscheinlich sei.

König Peter in Tirana.

Bern, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera" meldet aus Bari: Nach Meldungen aus guter Quelle wird König Peter vorerst Tirana nicht verlassen. Auch Pasitsch hat sich dorthin begeben.

Australische Freude über den Rückzug.

m. Köln, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung" erfährt die „Times" aus Melbourne, in Australien herrsche ein Gefühl der Erleichterung wegen der Räumung der Suvla-Bucht. Der erste Minister erklärte, die Regierung habe die Meldung mit einem Gefühl ehrerbietiger Freude aufgenommen, gemildert durch das Bedauern darüber, daß der Rückzug notwendig war.

Unter der Ueberschrift „Eine glänzende Niederlage" schreibt die „Wellington Post" aus Neuseeland: Der Rückzug von Gallipoli bildet zweifellos eine Handlung weiser Kriegführung, es sei eine militärische Leistung gewesen, unerreicht nach Art und Umfang.

Eine Explosion bei Konstantinopel.

Konstantinopel, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Die Presseleitung teilt über eine bei Hasköj am Goldenen Horn erfolgte Explosion folgendes mit: Eine gewisse Menge von Dynamit, die dadurch verdorben ist, daß sie ins Wasser geflogen ist, ist zufällig explodiert. 8 Soldaten und 10 Zivilpersonen aus einem der benachbarten Häuser wurden getötet. Eine Anzahl Zivilpersonen verletzt, die meisten leicht durch Glassplitter. Infolge der Explosion entstand ein Brand, dem jedoch nur ein einziges Haus zum Opfer fiel.

Die zweite „Ancona"-Note.

Washington, 22. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Büros. Die zweite amerikanische „Ancona"-Note ist kurz. Es wird in ihr erklärt, daß die Regierung keine Ursache sehe, auf eine Besprechung der Einzelheiten der Versenkung des Dampfers „Ancona" einzugehen, zumal Oesterreich-Ungarn zugebe, daß das Schiff torpediert wurde, nachdem die Maschinen gestoppt hatten, und während noch Passagiere an Bord waren, was eine Verletzung des Völkerrechts und der Gesetze der Menschlichkeit darstelle. Deshalb macht die amerikanische Regierung die österreichisch-ungarische Regierung für das Vorgehen des Kommandanten des U-Bootes verantwortlich und wiederholt ihre Forderung vom 6. Dezember. Sie betont, daß die weiteren guten Beziehungen zwischen Amerika und Oesterreich-Ungarn von der Antwort Oesterreich-Ungarns abhängen werden.

*

Berlin, 23. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Auf den drei deutschen Dampfern „Kattenturm", „Mudros" und „Sigmaringen" in Syrakus wurde die italienische Flagge aufgezogen und die Dampfer dem Staatsbetrieb übergeben.

Berlin, 23. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Heute um 1 Uhr erschien am Eisernen Hindenburg der königlich bulgarische Militärbevollmächtigte Oberst Ganitschew und schlug im Auftrage des Königs Ferdinand fünfzig goldene Nägel (5000 M.) im Namenszug des Generalfeldmarschalls ein. Dem König der Bulgaren wurde auf telegraphischem Wege für die erwiesene Gnade gedankt.

München, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) In der Zweigstelle des hiesigen Artilleriedepots brach gestern abend Feuer aus. Dabei explodierte auch eine Anzahl der dort lagernden Geschosse. Da sich die einzeln lagernden Geschosse naturgemäß erst allmählich erhitzen, zogen sich die Explosionen durch mehrere Stunden hin. Dabei zersprangen in den angrenzenden Stadtteilen zahlreiche Fensterscheiben; auch sind einige der umliegenden Baulichkeiten leicht beschädigt worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Rom, 22. Dez. (WTB. Nichtamtl.) Anläßlich des Jahrestages der Krönung des Papstes fand gestern in der sixtinischen Kapelle eine Feier statt, an der zahlreiche Kardinäle und Prälaten und die Mitglieder der beim Vatikan beglaubigten Gesandten teilnahmen. Kardinal Tonti zelebrierte die Messe. Darnach erteilte der Papst den Segen.

Kopenhagen, 22. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Auf Befehl der englischen Behörden in Kirkwall mußte, wie die „National Tidende" meldet, der dänische Dampfer „Frederik 8." die von Amerika nach Dänemark bestimmte Paketpost ausladen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ausgabe der nächsten Brotkarten.** Alle Personen, die in den letzten Tagen ihre Wohnung gewechselt haben, oder dies auf 1. Januar tun wollen, tun gut daran, dies unter Angabe der alten und der neuen Wohnung sofort, spätestens aber bis 29. Dezember, dem städtischen Lebensmittelamt mitzuteilen, damit die demnächst zur Versendung kommenden Brotkarten sofort in die neue Wohnung zugestellt werden können. Wer die Mitteilung unterläßt, hat sich die Verzögerung der Zustellung selbst zuzuschreiben.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege daselbst einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, unter bestimmten Voraussetzungen Stillprämien (14tägige Geldbeihilfen) zugewendet. Die Stillprämien werden bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 3. Lebensmonats des Säuglings gewährt.
Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle stehen Frauen der Altstadt sowie der Vororte offen und finden jeweils Dienstags und Freitags nachmittags von 1/2 5 bis 1/2 6 Uhr im alten Rathaus Lit. F 1 2. St. Zimmer 23 unter ärztlicher Mitwirkung statt.
Die Stillprämien gelten nicht als Armenunterstützung und ihre Annahme hat nicht die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.

Mannheim, den 6. März 1915.

4347 Jugendamt:

Bitte.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt uns, auch in diesem Jahre an edle Menschen- und Kinderfreunde die herzliche Bitte zu richten, uns in unserem Bestreben, den Zöglingen unseres Waisenhauses ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten, durch Zuwendung milder Gaben unterstützen zu wollen. 5407

Wir glauben, auch in diesem Jahr keine Fehlbitte zu tun, wenn wir uns vertrauensvoll an den bekannten Opfersinn der Mannheimer Bevölkerung wenden, die stets ein warmes Herz für unsere Waisen gezeigt hat und ein beglückendes Gefühl darin findet, auch anderen eine Freude zu bereiten.

Die Unterzeichneten sowie der Hausvater, Herr Hauptlehrer Georg Eckert, Seckenheimerstraße 45, sind gerne bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Naturalien u. dergl. in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 6. Dezember 1915.

Stiftungsrat der Familie Welpinstiftung:
von Hollander, Bürgermeister, Rennershofstraße 17, Fosbag, Stadtrat, Schwetzingerstraße 110, Albert Lamerdin, Glasermeister, Seckenheimerstraße 79, Adolf Veo, Privatmann, L 11, 8, Ludwig Tescher, Bankdirektor, Moltkestraße 6, Friedrich Rippert, Privatmann, B 7, 31, August Ludwig, Ingenieur, Luisenring 59.

Straßenbahn.

Die Verkaufsstellen für Straßenbahn-Wertzeichen sind am
1. Weihnachtsfeiertag (Samstag, den 25. Dezember) und am
Neujahrstag (Samstag, den 1. Januar) geschlossen.
Es wird deshalb den Abonnenten empfohlen, Wochen-Fahrscheinhefte und Wertmarken am
Freitag, den 24. Dezember 1915
und Freitag, den 31. Dezember 1915
zu lösen, an welchen Tagen die Verkaufsstellen jeweils vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet sind.
Die Straßenbahnkasse (jedoch nicht die übrigen Verkaufsstellen) ist außerdem am
Sonntag, den 26. Dezember 1915
und Sonntag, den 2. Januar 1916
vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Mannheim, den 17. Dezember 1915.
461 Städt. Straßenbahnamt.

Pallabona

unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmung weise man zurück.

Handels- und Industrie-Zeitung

Ungarns Rüstungen zur wirtschaftlichen Durchdringung des neuen Balkan.

Man schreibt der „Deutschen Orient-Korrespondenz" aus Budapest: Noch bevor sich die künftige Gestaltung des Balkans übersehen läßt, haben Ungarns Handel und Industrie bereits die einleitenden Schritte unternommen, um sich nach dem Kriege an dem großen Bedarf, den zweifellos die Balkanstaaten an Gütern aller Art haben werden, einen angemessenen Anteil zu sichern. Es bestand bisher als Bindeglied zwischen der ungarischen Volkswirtschaft und den neuen Provinzen Bosnien und Herzegowina die Ungarisch-Bosnische Wirtschaftszentrale. Diese Organisation ist nun vor einigen Tagen zu einer Ungarischen Orientalischen Wirtschaftszentrale erweitert worden mit der Aufgabe, der ungarischen Volkswirtschaft auf dem Balkan die Bahn zu ebnen für einen Absatz heimischer Waren. Unter Teilnahme einer großen Zahl hoher Beamter fand die Begründung dieser Wirtschaftszentrale statt. Vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza wurde ein Begrüßungsschreiben zur Verlesung gebracht worin er mitteilt, daß die Regierung auf die wirtschaftliche Verbindung mit dem Balkan ein sehr großes Gewicht lege. Die Regierung verfolge deshalb die wirtschaftliche Tätigkeit der Vereinigung mit größtem Interesse und begrüße deren Ausbau mit lebhafter Freude. Die Ziele der neuen Vereinigung sind am besten erkennbar aus der Rede des Präsidenten Geheimen Rates Lanczy der folgendes ausführte:

Jeder ungarische Kaufmann und Industrielle muß wissen, was er auf dem Balkan im Interesse seines eigenen Geschäftes zu tun habe, welche Rohstoffe er von dort einführen, welche Produkte er dort plazieren könne. Nur die individuelle Initiative und Tatkraft kann das ungarische Wirtschaftsleben in die Lage versetzen, auch auf dem Balkan den großen Konkurrenzkampf zu bestehen. Wir dürfen nicht warten, bis uns die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Balkanhäuser, die mit uns heute gern in Verbindung treten würden, werden später dem zu spät sich meldenden ungarischen Kaufmann kein Gehör schenken. Deshalb sei es notwendig, bereits jetzt in Aktion zu treten. Die Schaffung eines neuen Vereins, der diese Aufgabe zu lösen haben wird, sei deshalb notwendig, weil man die Anknüpfung der wirtschaftlichen Verbindungen unbedingt erleichtern, dem ungarischen Handel, der ungarischen Industrie die Wege bahnen müsse. Als Orientalische Zentrale wollen wir nicht an der Anknüpfung einzelner Handelsgeschäfte mitwirken, keine Agenturen errichten, weil diese Aufgabe anderen Institutionen zukommt. Wir als Balkanverein wollen nur bahnbrechende aufklärende Arbeit leisten, Sympathien für uns auf dem Balkan erwecken. Zweifellos werden wir auf unserem Wege viele Schwierigkeiten finden, aber nicht nur das Bewußtsein unserer eigenen Kraft erfüllt uns mit der besten Hoffnung, sondern auch die den Nationen des Balkans innewohnenden vorzüglichen Eigenschaften, namentlich die frische und starke Kraft der Türken und der Bulgaren. Indem wir unseren Blick nach dem Balkan richten, verfolgen wir eigentlich keine neue Wirtschaftspolitik, sondern wir erneuern alte Traditionen des Mittelalters, denn schon damals haben sich die Völker der Türkei und von Bulgarien mit ungarischen Waren versehen. Der Präsident erklärt schließlich, er wünsche kein Programm zu geben, das wird Aufgabe der Arbeitskommission sein, er hoffe jedoch, daß es auch in diesen knappen Zügen gelungen ist, eine Perspektive der Zukunft zu bieten. An den ungarischen Kaufleuten und Industriellen wird es dann liegen, die entsprechende weitere Organisation auszubauen.

Finanzen.

Zeichnungsergebnisse der französischen „Siegesanleihe."

Nach einer der „Frkf. Ztg." indirekt aus Paris zugegangenen Privatdepesche werden folgende Zeichnungsergebnisse auf die neue 5proz. französische Kriegsanleihe bekanntgegeben: Schatzamts-Organe (alles in Millionen Franken) 3000, Bank von Frankreich 2600, Caisse de Depots 2000, Credit Lyonnais 1600, Provinz-Institute 1000, Corporation des Agents de Change 820, Comptoir d'Escompte 800, Société Générale 700, Crédit Industriel 275, Société Centrale des Banques de Province 263, Banque Nationale de Crédit 135, Crédit Foncier 100, Crédit Mobilier 100, Société Marseillaise 100, Banque Suisse et Francaise 100, Banque de Paris 80, Banque Francaise 70, Syndikat der Coulisse 70, Banque Privée 50, Crédit Francais 35, Union Parisienne 25, Ausland 800, insgesamt 14 723 Millionen Franken.

Eine weitere „Siegesanleihe" notwendig?

WTB. Paris, 22. Dez. (Nichtamtlich.) Der „Petit Parisien" bespricht die bisherigen Verlautbarungen über den Erfolg der Siegesanleihe und sagt, daß man auf die Gesamteingänge etwas mehr als 40 v. H. neues Geld rechnen könne. Allerdings würden diese Milliarden etwas größer werden durch die beträchtliche Zahl der zur Konvertierung eingereichten Bons, die dann bei Verfall nicht mehr eingelöst zu werden brauchten, sodaß dadurch die verfügbaren Mittel des Staates eine bedeutende Vermehrung erführen. Das Blatt läßt sich von zuständiger Seite versichern, daß das Ergebnis einen sehr guten Erfolg darstelle, es betont aber gleichzeitig, daß die nationale Sparsamkeit noch nicht das letzte Wort gesprochen habe. Wenn es nötig sein würde, werde man sich voller Vertrauen wieder an sie wenden.

*

Der „Petit Parisien" war bisher dasjenige Blatt, welches noch die größten Hoffnungen auf die Siegesanleihe setzte. Jetzt muß er selbst zugeben, daß die nationale Sparsamkeit noch nicht das letzte Wort gesprochen habe." Er bereitet sogar auf eine weitere Inanspruchnahme desselben vor. Noch eine solche „Siegesanleihe", denkt er wohl heimlich, und wir sind verloren! Das Gesamtergebnis beträgt nach den bisher vorliegenden zuverlässigen Schätzungen 14—15 Milliarden Franken. Davon sollen 40 v. H. — also 5,6—6 Milliarden — auf Barzahlungen entfallen. Die französischen Kriegskosten verschlingen aber monatlich 2,5 Milliarden Franken. Frankreich kann also mit dem Ergebnis seiner „Siegesanleihe" nicht einmal 2½ Monate Krieg führen.

Besonders kläglich erscheint das Ergebnis im Hinblick auf die Zeichnungsbedingungen. Die fünfprozentige steuerfreie 15 Jahre unkündbare Anleihe wurde zu einem Kurse von bloß 88 v. H. aufgelegt, rechte also den Zeichnern eine Verzinsung von nahezu 6 v. H. Dabei konnten sie die entwerteten 5proz. Schuldverschreibungen der nationalen Verteidigung zum Ausgabekurse von 96,5 v. H. und für ein Drittel der Zeichnungen auch die 3prozentige Rente zu einem Kurse von 66 v. H. in Zahlung geben, obgleich der gegenwärtige Börsenpreis bloß 63,75 v. H. beträgt. Auch dieser Kurs bietet bloß eine Verzinsung von 4,7 v. H. Man kann also mit Sicherheit eine weitere Entwertung der älteren französischen Renten, wie überhaupt des gesamten französischen Wertpapierbesitzes voraussagen.

Preußische Pfandbrief-Bank in Berlin.

Die Beleihung von Grundstücken und die Gewährung von Darlehen an Kommunen haben sich nach Mitteilung der Verwaltung, wie seit Kriegsbeginn, so auch im laufenden Geschäftsjahr in äußerst engen Grenzen gehalten. Ebenso fanden in den Ausgabepapieren, deren Rückfluß verhältnismäßig gering war, nur bescheidene Umsätze statt. Sehr lebhaft gestaltete sich dagegen das Verlängerungsgeschäft in früher gewährten Hypotheken. Die Darlehnszinsen sind ungeachtet der Zeitverhältnisse im allgemeinen zufriedenstellend eingegangen. In vielen Fällen hat die Bank auf Antrag der Schuldner Stundungen eintreten lassen. Die Zwangsversteigerungen haben weder zu Verlusten noch zu Grundstückserwerbungen geführt. Die Gewinnziffern sind ungefähr die gleichen wie im Vorjahr, und die Verwaltung beabsichtigt wiederum 7 v. H. Dividende bei geeigneten Rückstellungen vorzuschlagen.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 22. Dez. Der Markt war fest.

	22.	21.		22.	21.
5% Niedld.	101⅛	101⅛	South. Pac.	——	95—
3% „	67⅞	67⅞	South. Rail.	——	20⅞
Kgl. Petr. G.	480½	480½	Union Pac.	131—	131½
Nd.-Ind. H.	165—	157½	Anaconda	161⅝	161⅝
Atchison	——	101½	Steels . . .	77⅝	77⅝
Rock Isld.	⅞	⅞			

Scheck Berlin 43.20——44.05—(43.45——43.95 –), Scheck London 10.80½–10.92½ (10.57—10.97), Scheck Paris 38.10——38.60—), (38.15——38.65—), Scheck Wien 25.00—36.15— [illegible] (—,———,—)

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 22. Dez. 1915. (Kassa-Markt.)

	22.	21.		22.	21.
3% Franzö. Rente	63.75	63.75	Tula	—,—	—,—
4% Spanier Aeussere	—,—	—,—	Rio Tinto	14.95	14.95
5% Russen v. 1906	87.35	87.25	Utah Copper . . .	—,—	—,—
3% Russen v. 1896	—,—	—,—	China Copper . .	319	—,—
4% Türken	—,—	—,—	Mina Copper . . .	453	451
Banque de Paris .	—,—	—,—	Tharsis	135	139
Crédit Lyonnais . .	925	925	de Beers	297	298
Union Parisienne .	—,—	—,—	Lena Goldfields . .	30.25	29.50
Suez-Kanal	—,—	—,—	Jägersfontain . . .	—,—	71.—
Thomson Houston .	—,—	—,—	Randminen	113	112.50
Baku	12.00	12.05	Wechsel auf London	—,—	—,—
Briansk	—,—	272	Nord d. Espagne . .	——	406
Lianosoff	—,—	—,—	Kanjon de Mosio . .	—,—	—,—
Maltzeff-Fabriken .	—,—	—,—	Saya	—,—	—,—
Lo Naphta	—,—	—,—	Almelado	—,—	—,—

Handel und Industrie.

Die Einschränkung des Detailhandels.

Infolge des Krieges ist durch eine große Zahl von Verordnungen und Ausführungsbestimmungen, bis jetzt mehr als 500, eine weitgehende Neuordnung unserer wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse erfolgt, so besonders durch die Regelung der Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln, die Festsetzung von Höchstpreisen, die Wucher- und Preisprüfungsgesetzgebung, sowie die verschiedenen Beschlagnahmen. Im Interesse des Gemeinwohles hat die Volkswirtschaft, insbesondere der Handel, diese tiefen Eingriffe mit größter Opferwilligkeit in der Voraussetzung ertragen, daß diese Einschränkungen, nur durch die dringendste Notwendigkeit geboten, die erforderlichen Grenzen nicht überschreiten würden. Wenn nun von der Reichsregierung die Frage eines Verbots von Ausverkäufen und Sonderangeboten jeglicher Art in Woll- und Baumwollwaren geplant wird, und dem Reichstage eine dahingehende Resolution unterbreitet worden ist, so würden durch dieses umfangreiche Verbot Industrie und Handel schwer geschädigt werden. Gewiß wird heute im vaterländischen Interesse niemand etwas dagegen einzuwenden haben, wenn für die der Beschlagnahme unterliegenden und knapp gewordenen Stoffe Ausverkaufsverbote erlassen werden; dagegen erscheint es nicht als gerechtfertigt, ein solches Verbot auch auf konfektionierte Waren, insbesondere Modeartikel, zu erstrecken, da durch ein derartiges Verbot nicht nur weite Kreise der Bevölkerung getroffen werden, sondern es auch Industrie und Handel unmöglich gemacht würde, die außer Mode gekommenen Waren zu verkaufen. Der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser" hat daher, in Wahrnehmung der berechtigten Interessen des in Frage kommenden Teils des Detailhandels, an die Reichsregierung die Bitte gerichtet, falls ein solches Verbot erlassen würde, wenigstens die Modewaren von diesem auszuschließen und Inventurverkäufe von beschränkter Zeitdauer zuzulassen.

Adler & Oppenheimer A.-G., Straßburg.

Die gestrige Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 9,07 Mill. M. vertreten war, änderte die vorgeschlagene Gewinnverteilung dahin ab, daß die als Kriegsrücklage vorgesehenen 2 Mill. M. sowie aus dem ursprünglich vorgeschlagenen Gewinnvortrag von M. 1 254 246 eine weitere Million, zusammen also 3 Mill. M. als Sonderrücklage für die Kriegsgewinnsteuer zurückzustellen sind. Infolgedessen ermäßigt sich der Vortrag auf M. 254 246. Die sonstigen Vorschläge, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 20 v. H. (i. V. 10 v. H.), wurden einstimmig genehmigt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß im Hinblick auf die große Entwicklung des Unternehmens bereits Erwägungen über eine Vergrößerung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder stattgefunden hätten, doch wolle man sich einstweilen auf die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder beschränken. Ueber die Aussichten und überhaupt die Lage der Lederindustrie sich zu äußern, sei z. Z. äußerst schwierig, doch glaube die Verwaltung auch im nächsten Jahre ein befriedigendes Ergebnis vorlegen zu können.

Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Köln-Altenburg.

In der unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Dr. Richard v. Schnitzler abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung, die über die bekannten Anträge der Verwaltung auf Wiederaufrichtung des Unternehmens zu beschließen hatte, waren laut „Köln. Ztg." 500 000 Mark Vorzugsaktien und 793 000 Mark Stammaktien vertreten. Nach den Anträgen der Verwaltung beschloß die Versammlung einstimmig und ohne Erörterung zunächst das Grundkapital dadurch herabzusetzen, daß je 5 Vorzugsaktien zu 2 Vorzugsaktien und je 5 Stammaktien zu einer Stammaktie zusammengelegt werden. Die zusammengelegten Stammaktien können durch Zuzahlung von 40 v. H. in Vorzugsaktien umgewandelt werden. Sämtliche Vorzugsaktien bekommen vorweg 6 v. H. Dividende mit dem Recht auf Nachzahlung und werden im Falle der Auflösung der Gesellschaft in erster Linie berücksichtigt. Der durch die Zusammenlegung entstehende Buchgewinn soll zur Tilgung des Fehlbetrags und zu Abschreibungen benutzt werden. Weiter beschloß die Versammlung, das Grundkapital um einen Betrag von höchstens 900 000 Mark neuen Vorzugsaktien zu erhöhen. Die Erhöhung gilt nur dann als erfolgt, wenn bis zum 1. April 1916 mindestens 500 000 Mark neuer Vorzugsaktien übernommen worden sind. Die Gläubiger der Gesellschaft haben das Recht, ihre Forderungen gegen Uebernahme von Vorzugsaktien aufzurechnen.

Warenmärkte.

Die Preisregelung für Kaffee, Tee und Kakao.

Man schreibt uns: In letzter Zeit begannen die Preise für Kaffee, Tee und Kakao, die bis dahin sich noch auf einer den Umständen nach mäßigen Höhe gehalten hatten, eine außerordentliche Steigerung zu zeigen. Um einer weiteren unberechtigten Preissteigerung vorzubeugen, ermächtigte der Bundesrat durch eine Verordnung vom 11. v. Mts. den Reichskanzler, Bestandsaufnahmen für Kaffee, Tee und Kakao anzuordnen und Bestimmungen über die Gestaltung der Preise zu treffen. Es haben inzwischen mit Sachverständigen der beteiligten Kreise Beratungen stattgefunden, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Teilweise wird aus den Kreisen des Handels die Festsetzung von Höchstpreisen befürwortet, teilweise hält man eine Syndizierung des Handels für den geeigneteren Weg zur Regelung der Preisfrage. Zunächst findet über die am 1. Januar n. Js. im Deutschen Reich vorhandenen Vorräte an Kaffee, Tee und Kakao eine Bestandsaufnahme statt, nach deren Abschluß die Verhandlungen über die Preisregelung weitergeführt werden.

Freigabe v. Baumwolle u. Baumwollgarn.

Berlin, 21. Dez. (WTB. Amtlich). Die Erledigung der Anträge auf Freigabe von Baumwolle und Baumwollgarn verzögert sich oft dadurch, daß Angaben fehlen, deren die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Preußischen Kriegsministeriums zur Prüfung der Berechtigung des Antrages bedarf. Diese Abteilung hat deshalb einen amtlichen Vordruck „Freigabeantrag für Baumwolle und Baumwollgarn" herausgegeben, der bei dem Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 11 und bei den amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern und dergleichen) erhältlich ist.

Im Interesse der beschleunigten Erledigung des Antrages kann nur empfohlen werden, Freigabeanträge für Baumwolle oder Baumwollgarn ausschließlich unter Benutzung eines solchen Vordruckes zu stellen.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 22. Dez. (Schlußkurse.)

	22.	21.
Rüböl, Loko	—,—	—,—
Leinöl, Loko	40.—	39½
„ per Januar	38.—	38¼
„ per Februar	38¼	38¼
„ per März	—,—	38¼

(Gelo zu den Bedingungen des niederländ. Uebersectrustes.

Amsterdam, 22. Dez. Kaffee, fest Loko —,—, Santos per Dez. 46.¼, per März 46.—, per Mai 45.¾.

Landwirtschaft.

Zuckerung der Weine.

WTB. Berlin, 22. Dez. (Nichtamtlich.) Für die Zuckerung der im Herbst geernteten Weine, die nach dem Weingesetz nur bis 31. Dezember 1915 zulässig ist, sind durch einen am 22. Dezember gefaßten Beschluß des Bundesrats noch die Monate Januar und Februar freigegeben. Den aus einzelnen Weinbaugebieten laut gewordenen Wünschen nach Erhöhung des Maßes des zulässigen Zuckerwasserzusatzes hat dagegen der Bundesrat keine Folge gegeben. Die Beschaffenheit des Jahrganges 1915 rechtfertigt eine solche Ausnahme von den Grundsätzen des Weingesetzes nicht.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 23. Dez. (Priv.-Tel.) In der in Düsseldorf stattgefundenen Generalversammlung der Ullrich u. Hinrichs Aktiengesellschaft in Ratingen wurde die Vertagung der in Vorschlag gebrachten Sanierung beschlossen und zwar im Zusammenhang mit der Absicht der Verwaltung, der anfangs Februar stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung anderweitige Reorganisationspläne zu unterbreiten. Dadurch soll das Aktienkapital durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 um einen Betrag von höchstens 400 000 M. verringert und die Aktionäre aufgefordert werden, eine Zuzahlung von 50 Proz. zu leisten. Wie die Verwaltung mitteilt, ist die Gesellschaft genötigt gewesen, auf ihre bedeutenden Auslandsverbindungen große Abschreibungen zu machen, da sich nicht übersehen läßt, ob und inwieweit von diesem Betrag etwas hereinzubringen sei. Zu Zeit sei die Gesellschaft mit Kriegsmaterial beschäftigt. Auch habe man die Fabrikation von Futterstoffmaschinen aufgenommen, von der man sich einen guten Erfolg verspreche. Die Großaktionäre hatten ihre Bereitwilligkeit erklärt, an der Sanierung teilzunehmen.

r. Düsseldorf, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Der Versand des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes in Bochum betrug im November 4150 Doppelwaggons d. i. 1,14 Proz. der Beteiligung gegen 5042 Doppelwaggons d. i. 1,48 Proz. im November 1914.

Der Versand betrug in den ersten 11 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 41 600 Doppelwagons gleich 11,34 v. H. der Beteiligung gegen 84.046 Doppelwaggons gleich 25,47 v. H. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

r. Düsseldorf, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Die Düsseldorfer Börse hielt am 22. Dezember ihre Jahresversammlung ab, in der von der Erstattung eines Jahresberichtes Abstand genommen wurde, da in der ganzen Zeit offizielle Börsen nicht stattgefunden haben. Für den ausscheidenden Kommerzienrat Röchling wurde neu in den Vorstand gewählt Hüttendirektor Dörmer, Vorstand des Krafteisenwerkes, Abteilung Niederrheinische Hütte in Duisburg-Hochfeld.

r. Düsseldorf, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft König Ludwig, Recklinghausen, die für das 3. Quartal eine Ausbeute von 250 Mark zur Ausschüttung gebracht hat, wird die Ausbeute für das letzte Quartal 1915 um 150 Mark und zwar auf 400 Mark pro Kux erhöhen.

WTB. Bern, 22. Dez. (Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Veröffentlichung der Zollbehörden über den Warenverkehr Italiens im Jahre 1914 weist dieser einen Rückgang von rund einer Milliarde auf.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 22. Dez. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne.) Bergfahrtfrachten: nach Coblenz 2.90, St. Goar 0.55, Bingen 1.28, Mainz-Gustavsburg 1.15, Mainhäfen bis Frankfurt a. M. 1.25, Mannheim 1.25, Karlsruhe 1.40, Lauterburg 1.50, Straßburg i. E. 1.75. — Schlepplöhne nach Coblenz —,—, St. Goar 0.55—0.70, Bingen 0.88—0.97, Mainz-Gustavsburg 1.20–1.27, Mainhäfen bis Frankfurt a. M. 0.60—0.00, Mannheim 1.10—1.30, Karlsruhe 0.90, Lauterburg 0.90, Straßburg i. Els. 0.60. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.20–2.25, Arnheim 2.60–0.30, Utrecht 2.80—, Gouda 2.40–0.00, Leiden 2.75–0.00, Schiedam 2.45, s'Gravenhage 2.50—0.00, Zeeland 2.25, Zevenbergen 2.15—,—, Doesburg 3.60—0.00, Langstraat 2.25, Friesland 3.00–0.00, Brüssel 0.28, Rotterdam 2.10—2.15, Leerdam 2.45, s'Bosch 0.00—2.45, Breda 2.40, Amsterdam 2.60, Steenbergen 2.35—2.45.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dez.

Pegelstation vom Rhein	Datum 18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Hüningen*) . .	2.50	1.88	1.73	1.76	1.67	1.60	Abends 6 Uhr
Kehl . .	3.00	3.00	2.87	2.78	2.72	2.70	Nachm. 8 Uhr
Maxau . .	5.80	4.83	4.58	4.37	4.31	4.29	Nachm. 2 Uhr
Mannheim . .	6.01	4.25	4.01	3.92	3.67	3.94	Morgens 7 Uhr
Mainz . .	1.38	1.87	1.53	1.30	1.27		F.-6. 12 Uhr
Kaub . .	3.24	3.01	2.70	2.50	2.48		Vorm. 2 Uhr
Köln . .	4.20	6.20	3.44	3.10	2.92		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . .	4.48	4.24	4.00	3.55	3.60	3.60	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn . .	1.25	1.12	0.97	0.09	0.95	0.99	Vorm. 7 Uhr

*) westufer bedeckt — 3°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Bereitung von Kuchen.

Wir bringen nachstehende Bundesratsverordnung vom 16. ds. Mts. über die Bereitung von Kuchen sowie die Badische Vollzugsverordnung hierzu vom 20. ds. Mts. zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 22. Dezember 1915.

Großherzogl. Bezirksamt I.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

In gewerblichen Betrieben, insbesondere in Bäckereien, Konditoreien, Keks-, Zwieback- und Kuchenfabriken aller Art, in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Stadtküchen und Erfrischungsräumen, sowie in Vereinsräumen dürfen zur Bereitung

1. von Kuchenteig keine Eier oder Eierkonserven und auf 500 Gramm Mehl oder mehlartige Stoffe nicht mehr als 100 Gramm Fett und 100 Gramm Zucker,
2. von Tortenmasse auf 500 Gramm Mehl oder mehlartige Stoffe nicht mehr als 150 Gramm Eier oder Eierkonserven, 150 Gramm Fett und 150 Gramm Zucker,
3. von Rohmasse für Makronen auf 500 Gramm Mandeln nicht mehr als 150 Gramm Zucker und von Makronen auf 500 Gramm Rohmasse nicht mehr als 500 Gramm Zucker

verwendet werden. Die Verwendung von Backpulver als Triebmittel ist gestattet, die Verwendung von Hefe ist verboten.

In den im Absatz 1 genannten Betrieben und Räumen dürfen nicht bereitet werden

Backwaren in siedendem Fett,
Backwaren unter Verwendung von Mohn,
Baumkuchen,
Creme unter Verwendung von Eiweiß, Fett, Milch oder Sahne jeder Art,
Fettstreusel.

Teige und Massen, die außerhalb der genannten Betriebe und Räume hergestellt sind, dürfen in diesen Betrieben und Räumen nicht ausgebacken werden.

§ 2.

Im Sinne dieser Verordnung gelten alle Backwaren, zu deren Bereitung mehr als 10 Gewichtsteile Zucker auf 90 Gewichtsteile Mehl oder mehlartige Stoffe verwendet werden, als Kuchen oder Torten.

Als Fett im Sinne dieser Verordnung gelten Butter und Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett sowie tierische und pflanzliche Fette und Oele aller Art.

§ 3.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume der dieser Verordnung unterliegenden Personen jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen.

Die Unternehmer und die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse und über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft zu erteilen.

§ 4.

Die Sachverständigen sind, vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten, verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 5.

Die Unternehmer haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Verkaufs- und Betriebsräumen auszuhängen.

§ 6.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden auch auf Verbrauchervereinigungen Anwendung.

§ 7.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können weitergehende Anordnungen zur Beschränkung der Fett-, Eier- und Zuckerverwendung treffen.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 8.

Mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 1 oder des § 3 Abs. 2 zuwiderhandelt;
2. wer der Vorschrift des § 4 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3. wer den im § 5 vorgeschriebenen Aushang unterläßt;
4. wer den auf Grund des § 7 Abs. 1 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt.

In dem Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 9.

Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen auferlegt sind.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 10.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung auf Keks-, Zwieback-, Honig-, Pfeffer- und Lebkuchenfabriken, soweit sie zu Keks, Zwieback, Honig-, Pfeffer- oder Lebkuchen Getreide oder Mehl verarbeiten, das ihnen von der Reichsgetreidestelle, von den Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung geliefert ist. Sie gelten ferner nicht für Zwieback, der für Rechnung der Heeresverwaltungen, der Marineverwaltung oder der Vereinslazarette der freiwilligen Krankenpflege hergestellt wird.

§ 11.

Die Vorschriften der Verordnung über die Bereitung von Backware in der Fassung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 204) sowie die Vorschriften in §§ 47 bis 49 der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) bleiben unberührt.

§ 12.

Diese Verordnung tritt mit dem 18. Dezember 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 16. Dezember 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Delbrück.

Verordnung.

Die Bereitung von Kuchen betr.

(Vom 20. Dezember 1915).

Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 16. Dezember 1915 über die Bereitung von Kuchen (Reichsgesetzblatt Seite 823) wird verordnet was folgt:

§ 1.

Landeszentralbehörde im Sinne der Bundesratsverordnung ist das Ministerium des Innern. Höhere Verwaltungsbehörde ist der Landeskommissär. Zuständige Behörde ist das Bezirksamt.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1915.

Gr. Ministerium des Innern.

gez. von Bodman.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Elisabetha Greulich Witwe
geb. Hertel

sagen wir unseren innigsten Dank.

Mannheim, den 23. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Messe Zeughausplatz

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich mit meiner **türkischen Konditorei** wieder in Mannheim eingetroffen bin und bringe meine stets vorzügliche Ware in empfehlende Erinnerung. Spezialität in Malz-, Honig- und sämtlichen Frucht-Bonbons gegen Husten und Heiserkeit, vorzüglich geeignet für Feldsendungen. 40870

Mein Geschäft befindet sich wie bisher am Eingang **zur dritten Reihe.** Bitte achten Sie genau auf meine Firma.

Argin Geurtschin.

Heute frisch eingetroffen:
Prima Mast-, Brat- und Stopf-Gänse.

L. Bauer,
F 2, 17. 40851 Teleph. 7078.

Peter Deuss, P 1, 7

Empfehle in bester lebendfrischer Ware besonders preiswert!

Kleine Schellfische u. Merlan	45 ₰
Mittel Schellfische	50 ₰
große Schellfische	60 ₰
Kabliau	45 ₰
Kabliau, ohne Kopf	50 ₰
Neue marinierte Heringe	Stück 10 Pf.
Neue Senfheringe	Stück 12 Pf.

Täglich frische Räucherwaren, sowie alle Fischmarinaden. 40855

Frische Seemuscheln Pfd. 10 Pf.

Rohlinge der Zündladungskapsel

Gr. 3.$^{50}/_{10}$ mm aus erstklassigem Vollmaterial gebohrt u. vorgedreht zum Fertigmachen hat billigst abzugeben

J. B. Dorfelder, Mainz.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern wurde unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr **Eduard Scherer**

im 64. Lebensjahre, von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim (L 8, 12), Ludwigshafen a. Rh., Easton U.S.A., den 23. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Scherer, geb. Esselborn.
Fried. W. Scherer.
Elisabeth Mentha, geb. Scherer.
Wilhelmine Scherer, geb. Walter.
Dr. Eugen Mentha
und 1 Enkelkind.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden bittet man abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh ½8 Uhr ist meine liebe Gattin, unsere unvergeßliche Mutter, Frau

Emma Vogt geb. Treiber

im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim, 23. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Verkauf

Hochmoderne **Speisezimmereinrichtung** (Eiche) mit großem Büfett zu jedem annehmb. Preis abzugeben. 18847
Einzus. b. d. Augartenstr. 28.

Stellen finden

Zum baldigen Eintritt suchen wir für allgemeine Büroarbeiten mehrere

Militärfreie Beamten.

Auch kriegsbeschädigte Bewerber können sich melden. Ferner wird eine tüchtige

Maschinenschreiberin

mit guten Stenogr. Kenntnissen, die mit Büroarbeiten vertraut ist gesucht.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen bei der

Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft,
Augusta-Anlage 24. 36676

Der Facharbeitsnachweis für das Wirtsgewerbe ist geöffnet:

Freitag, 24. Dezember 1915
vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

Sonntag (Stephanstag), 26. Dezember 1915
vormittags 10—1 Uhr.

Am Samstag (1. Weihnachtsfeiertag), 25. Dezember 1915 bleibt der Facharbeitsnachweis geschlossen.

Die übrigen Geschäftsräume sind vom Freitag, 24. Dezember 1915, mittags 1 Uhr ab bis zum Montag, 27. Dezember 1915 geschlossen. 5473

Städtisches Arbeitsamt.

Zu vermieten

Beethovenstraße 3
hochpt., 5 Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, 2 Keller, Magdkammer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Souterrain bei Herrn Braun. 40935

Moltkestraße 5, 2. St.
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 40851

Mollstraße 36 (Oststadt) 4—5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, April od. später zu verm. 13638
Näheres 2. St. links.

Max Josefstr. 28
2. St. r. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Jan. od. sp. z. v. 40839

Oststadt. 40867
Herrschaftl. 4 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Zu erfr. b. Schmitt, Karl Ludwigstraße 3, parterre.

Kl. Merzelstraße 10
(3 Min. v. Hauptbahnhof) schöne Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Bad, Speisek., Mansarde, elektr. Licht etc. per sofort od. spät. zu verm. Näh. part. od. Tel. 6011.

Parkring 37
7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. 13888

7 Zimmer u. Küche ab 1. Januar zu verm. Näh. **Schwetzingerstraße 118.** 13262

6—8 Zimmer
Ring östliche Stadt,
zu vermieten. 1370
Näheres Kaiserring 34, Telephon 1806.

Rosengartenstr. 32
4 Zimmer nebst großem Souterrain per sofort oder später zu verm. Näheres Hausmeister (Hof). 40864

Langerötterstr. 104, 3 Z. u. Küche zu v. 12780

Kleine Riedstraße 5
5 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres E 7, 15 bei Klein. 40169

Rennershofstr. 13
2 Tr., gegen Rheinpark u. Rhein, 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näheres part. 40001

Rheinvillenstr. 12, pt.
schöne 3 Zim., Küche, Bad u. Mansarde weg. Wegzug m. Nachlaß p. sof. z. v. Näh. part. rechts od. Tel. 2320. 40631

Renzstraße 5
(am Luisenpark)
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer und reichlich Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 40715

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badzimmer sof. zu verm. 40043
Näheres 1 Treppe hoch.

Schimperstr. 6
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubeh. neuhergerr., per sofort od. später zu vermieten. Näh. Mittelstr. 4, part. 40655

Schimperstr. 22
Schöne 6 Zimmerwohng. m. Bad, Speisekam., Mansar. per 1. April aus. preisw. zu verm. Näh. Baugeschäft **Franz Mündel,** Tel. 2506. 40907

Seckenheimerstr. 110a
4. St., schöne 5 Zimmer, Eckwohnung, Bad und elektr. Licht, für monatl. 80 Mark sofort zu verm. Auskunft im 4. Stock. 40934

Tullastraße 17
1 Treppe, herrschaftliche 7 Zim.-Wohnung, große Diele, Bad u. Elektr., sehr groß. Garten am Hause und event. nach Wunsch ausgestattet, per sofort ab später billig zu vermieten. Näheres Rosengartenstraße 16, parterre. 40490

Werderstraße 30
eleg. 4 Zimmer-Wohnung per 1. April z. v. 40877

Richard Wagnerstr. 34,
moderne ausgestattete 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 12780

Windeckstraße 11
Große hübsche 3 Zimmer-Wohng. sof. zu vermieten. 40989

Moderne 1. Etage.
9 Zimmer
u. reichl. Zub. auch als
Büro
sehr gut geeignet, per 1. April ob. früher durch Jul. Hatry zu verm. Telephon 912. 40858

Wohnungen
von drei, vier, fünf und sechs Zimmer nebst Zubehör per sofort oder per 1. April 1916 zu vermieten. Näheres **Baubüro, Ca.-Langstr. 24,** Tel. 3006. 40884

Warenhaus
KANDER
Mannheim, T 1, 1
Schwetzingerstraße, Ecke Heinrich Lanzstr.
Neckarstadt, Marktplatz

Für die
Festtage

Kolonialwaren

Kaffee	Pfd. 1.70 bis 2.40
Kneipp-Kaffee	½ Pfd. 52, ¼ Pfd. 27
Kornfranck	½ Pfd. 50, ¼ Pfd 26 Pf.
Holländ. Kakao	½ Pfd 1.50, ¼ Pfd 75 Pf.
Schweizer Schokolade	Pfd 1.20
Echte Basler Lebkuchen	3 Pakete 1.10
Sultaninen	Pfd. 1.10
Korinthen	Pfd. 80 Pf.
Orangeat	Pfd. 80 Pf.
Zitronat	Pfd. 80 Pf.
Backpulver, Ei-Ersatz / Vanille-Zucker	5 Stück 38 Pf.
Eiweisspulver	5 Stück 95 Pf.
Hirschhornsalz, Pottasche	
Oblaten billigst	
Dr. Oetkers Speisemehl zum Backen	Paket 25 Pf.
Malzpuder zum Backen	Pfd. 45 Pf.
Wabenhonig	5 Pfd. 2.95, 3 Pfd. 1.80
Zuckerhonig	2 Pfd.-Dose 1.75
Kondensierte Milch	Dose 71 Pf.
Gem. Zucker	5 Pfd 1.60
Dom.-Würfelzucker	5 Pfd.-Paket 1.45
Makkaroni 52 Pf.	Teigwaren 51 Pf.
Marmelade	5 Pfd.-Eimer 2.25
Grünkern, ganz	Pfd 64 Pf.
Grünkern, gemahlen	Pfd. 68 Pf.

Liköre u. Branntweine

Kognak-Verschnitt	
½ Flasche 2.35,	⅓ Flasche 1.35
½ „ 2.85,	½ „ 1.63
½ „ 3.20,	½ „ 1.86
Kognak-Weinbrand	
½ Flasche 4.25,	⅓ Flasche 2.50
Tee-Rum	
½ Flasche 1.85,	½ Flasche 1.10
½ „ 2.35,	½ „ 1.38
½ „ 2.85,	½ „ 1.55
Steinhäger, fein, alt	Krug 2.45
Doppel-Kümmel 1 Ltr. 1.85,	½ Ltr. 1.05

Weiß- u. Rotweine

Oberhardter Weißwein	½ Fl. 1.10
Dürkheimer Rotwein	½ Fl. 1.70
Samos, fein, alt	½ Fl. 1.70

ff. Punsche

Rotwein-, Burgunder-, Arak-, Ananas-, Schlummer- u. Kaiserpunsch ½ Flasche **1.35**

Sylvester-, Erdbeer-, Götterpunsch ½ Flasche 2.85, ½ Flasche 1.60
1 Pfd.-Karton 1.10

Konserven

Schnitt- u. Brechbohnen	2 Pfd.-D. 52 Pf.
„ „	3 Pfd.-D. 72 Pf.
„ „	5 Pfd.-D. 1.12
Gem. Gemüse	2 Pfd.-D. 80 Pf.
„ „	1 Pfd.-D. 45 Pf.
Elsässer Erbsen	2 Pfd.-D. 75 Pf.
Junge Kohlrabi in Scheiben	2 Pfd.-D. 45
Brechspargel ohne Köpfe	2 Pfd.-D. 95
Heidelbeeren	2 Pfd.-D. 95 Pf.
„	1 Pfd.-D. 50 Pf.
Pflaumen m. Stein	2 Pfd.-D. 65 Pf.
„ „ „	1 Pfd.-D. 40 Pf.
Kaiserkirschen m. Stein	2 Pfd.-D. 95 Pf.
„ „ „	1 Pfd.-D. 50 Pf.

Obst und Gemüse

Kranzfeigen	Pfd. 65 Pf.
Orangen 12 Stück 65 Pf.	und 85 Pf.
Walnüsse	Pfd. 80 Pf.
Haselnüsse	Pfd. 78 Pf.
Haselnusskerne	Pfd. 1.80
Mandeln	½ Pfd. 1.10
Krachmandeln	½ Pfd 78 Pf.
Zitronen, gelb	Stück 6 Pf.
Maronen	Pfund 35 Pf.
Datteln	½ Pfd 25 Pf.
Tafelfeigen, Smyrna-Feigen,	Karton 1.30, 90 Pf.

Unterricht

Beste Gelegenheit für Eltern, die ihre Söhne und Töchter gründlich und praktisch für den kaufmännischen Beruf wollen ausbilden lassen. Beginn neuer **Tages- und Abendkurse** in sämtlichen kaufmännischen Fächern sowie in fremden Sprachen: 42893

3. Januar.

Osterkurse am 1. Mai.

—Kurze Ausbildungszeit. — Mäßiges Honorar. — Beste Stellungen.— Man verlange sofort schriftlich oder mündlich kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Leitung der

Handels-Lehranstalt Merkur P 4, 2 Telephon 5870

Inhaber: **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften. Diplom der Universität Leipzig. Diplom der Handels-Hochschule Leipzig.

Verloren

Eine goldene **Kugelhalskette** mit türkischem Anhänger verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung G 7, 27 eine Treppe. 56234

Goldener Zwicker verl. Abzg. geg. Belohnung. Max Josephstr. 23, 3. St.

Kleine weiße Geldbörse Inh. zirka 10.20 M. Dienstag in O 5 verl. Der ehrl. Finder wird gebet. dieselbe abzugeben K 1, 3b 3 Tr. 13336

Weißer Spitzer (Weibchen) schwarze Nase, armer Kriegerfrau seit 18. Dezember verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Kremer, J 4a, 11 part. 13383

Entlaufen

Deutscher **Schäferhund** entlaufen, auf den Namen „Max" hörend. 21334 **100 Mark Belohnung.** Landteilstraße 6.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 58488 Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Vermischtes

Die Volksbäder sind am Freitag, den 24. Dezember 1915 von 7—12 Uhr vormittags und von 1—7 Uhr nachmittags geöffnet. Mannheim, 21. Dez. 1915. Städt. Maschinenamt Volkmar. 5474

Kraftloserklärung eines Erbscheins. Der am 13. Dezember 1904 auf das Ableben des Kaufmanns Max Rudolf Stern von Mannheim erteilte Erbschein wird hiermit für kraftlos erklärt. Mannheim, 17. Dez. 1915. Großh. Notariat VII als Nachlaßgericht.

Wer hilft? Landsturmmann durch Unterstützung zwecks Anmeldung wichtiger **Erfindung** Modell kann vorgeführt werden. Gefl. Angebote unter Nr. 56260 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Billiger Tee ff. Qualitätsware, beim Transport im Blatt etwas gebrochen, an Aroma und Ausgiebigkeit aber unerreicht, solange Vorrat ¼ Pfund 75 Pfg. L. Jaeger, Teehaus, P 7, 16. 54874

Handelskurse für Mädchen Beginn eines neuen Kursus 3. Januar. Tages-Kurse. 42773 Abend-Kurse für Damen und Herren. Auskunft und Prospekte kostenlos durch Handels-Schule Schüritz, N 4, 17. Tel. 7105

Ankauf

G 3, 2 Sigismund G 3, 2 kauft alte Fahrradschläuche per Kilo Mk. 6.— Alte wollene Strümpfe zu konkurrenzlosen Preisen, Gebrauchte Säcke, Packtuch, ganz u. zerrissen, jedes Quantum wird angenommen. 48740

Kriegs-Bedarf. Alte wollene Strümpfe wie bekannt. Alte Fahrrad-Schläuche per kg Mk. 5.— Feldgraue Tuchabfälle " " " 1.— Lumpen, gebr. Säcke, besonders gut, Kupfer, Messing, Zink, Blei, zahle höchste Kriegspreise, solange keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 42297 Ankaufsstelle **A. Buka, Dalbergstr. 7. im Hof.**

Säcke zu kaufen gesucht. Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten gebrauchte Säcke wie auch Packtücher u. sämtliche Metall-Abfälle. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 42875 **Heinrich Matzner, H 4, 24.** Telephon 4271

Gutes Pferd zu kaufen gesucht. 56271 Heinrich Schlerf, Schlenkenweg 5—7.

Wegen dringend. Bedarf kaufe gebr. Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Möbel u. Sonstiges. Rosenkranz Witwe, D 4, 11, IV. 12939

An- u. Verkauf guterhlt. Herren- u. Damenkleider und Schuhe. 12503 Jean Höbel, F 5, 11.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 54770

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3032. 59046

Neu eröffnet! Kaufe Möbel aller Art; Schuhe, Kleider, Speicher- und Kellerkrempel. Ang. erbitt. a. Frau Schwarz, S 2, 11, Tel. 1899 (bei Klaer). Konkurrenzhalber zahle höchste Preise. 1483

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg. 54775

An alle geehrt. Herrschaften! Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Wäsche. 55800 Frau Körner, Ww. S 4, 6 Tel. Pfeifer 3823.

An- und Verkauf von Kleider, Schuhe und Möbel zu regulär. Preisen. Margulies, R 4, 15.

Verkauf

Q 2, 12 Q 2, 12 Wegen Räumung d. Ladens verkaufe den Rest der Leipziger Meßmustern in Spielwaren, Haushaltungsgegenstände und Christbaumschmuck. Sehr billig. 56154 M. Arnold Auktionator und Partiewarengeschäft.

Pianos äußerst billig bei Arnold Schwetzingerstraße 27. 12495

Modernes **Speisezimmer** braun gewichst preiswert abzugeben. 55569 Möbelhaus Pistiner Q 5, 17 Telephon 7520 Sonntags v. 11—1 geöffnet.

Musikhaus **F. Schwab jr., K 1, 5b** Bernhardushof (Breitestr.) Fürs Feld: Taschenlampen, Batterien, stets frisch, sowie Ziehharmonikas, Mundharmonikas, die neuest. Kriegsplatten u. sonst. Neuaufnahmen in grosser Auswahl zu billigst. Preisen. Ein Posten zurückgesetzter, doppelseitiger Platten zu 50, 60, 80 Pfg. solange Vorrat.

Ein Kinderkaufladen gut erhalten bill. abzugeb. Seckenheimerstr. 51, p. l. 18896

Harmonium 6 Register, fast neu, für Mk. 150, zu verkaufen bei Siering, C 7, 6. 56274

Elektro-Motor, 3 P.S., 220/125 Volt, 960 Touren, 1 Schmirgel-Schleifmaschine, 1 eis. Arbeitstisch zu verk. H. Janson, R 6, 5.

Staunend billig abzugeb. Betten, Divan, Tisch, Stühle, Waschk., Nachttisch Rosenkranz D 4, 11 4. St. 13038

1 Damenpelz nicht gebraucht, verhältnissehalber sehr billig zu verkaufen. Näh. O 7, 26 p. 56258

Zu verk. (Weihnachtsgesch.) 2 sch. Männ. einer Zwergspitzchen O 5, 1, 3 Tr. lks. 13451

Kinderschlitten zu verkaufen. 56256 T 6, 23 part.

Büfetts billig zu verk. Lehr, J 6 2, 19. 13006

Piano kurze Zeit gespielt schöner voller Ton, mit Garantie f. M. 400 abzugeb. Carl Hauk, C 1, 14.

2 gut erhaltene alte **Geigen** preiswert zu verkaufen. Näheres bei Mangold, H 3, 3a, 3 St. r. 12898

Staunend billig z. verk. 1 Eiche Schlafzim., 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 vollst. Bett. Heuer, U 4, 23 2 Stock. 13273

Gebrauchtes **Piano** 250 M., bei Karl Hauk, C 1, 14. 56238

Blauer Uniformrock Koppel u. Seitengewehr, Ledergamaschen zu verk. S 6, 24 2. Stock. 13384

Zwei gut erhaltene **Waffenröcke** (dunkelblau) und Hosen billig zu verkaufen. Näh. C 8, 4 parterre. 13338

Vorschriftsmäßiger **Militärmantel** neu mittl. Größe billig zu verkaufen. Näh. Giera & Kaul, P 3, 12. 56267

Restlager 10 Stück neue **Kassenschränke** erstklassig. Fabrikat, sofort zu verkaufen. Anfrag. unt. Nr. 56272 a. d. Geschäftsstelle

Weihnachtsgeschenk Erstkl. Selbstspiel-Piano „Pianola" mit Notenrollen billig zu verkaufen. Näh. Tel. 331. 16811

Herren- und Damen-Fahrräder, 5 gebrauchte Nähmaschinen. Pister, Lange Rötterstraße 16.

Bücherschr., 2 PS. Elektromotor, 1 Piano, vollst. Betten, Tische, Lüster, Schreibtisch, Vertiko, Kinderbett, Ausziehtisch, Nachttisch, Gemälde, Ladenkasse, Zigarreneinrichtung u. a. m. 55860 **Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4.**

Günstige Gelegenheit! Ein zurückgesetztes **Schlafzimmer** 3 türig Mahagoni sowie ein wenig gebrauchtes **Piano** (Willner) sehr preiswert zu verkaufen L. Zahn, J 5, 10.

Schreibmaschinen gebraucht, einwandfreie Exemplare mit einjähriger Garantie preiswert zu verkaufen. 55955 Mannheim, P 5, 8. 1.

2 Bodenteppiche, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe spottbill. zu verkaufen. 13279 **M. Rennert, T 6, 4**

Chaiselongue in prima Ausführung ein Posten Konfektions-Decken, Dip., Schreibtische einige prachtvolle Oelgemälde, Flurgarderobe, spottbillig zu verkaufen. Möbelhaus Weidmann L 13, 24 am Bahnh. i. Laden

Dobermann-Rüde mit Mannsdressur äußerst wachsam, folgsam, umgänglicher zu verk. 56279 E 5, 4 parterre.

Frische Eier jedes Quantum zu haben 56233 Eierhandlung Wittner S 6, 43. Teleph. 4268.

Gelegenheitskauf! **Feines Piano** fast neu, mit Garantie zu verkaufen. 13256 Güther, B 4, 14.

Brillant-Ring Schlangenring, mit rein. weißem Stein f. 35 Mk., Brillantring, mit Perle u. 3 kl. Brill. f. 40 Mk., Brillantring, Doppelring, m. 2 prima Brill. f. 45 Mk., Brillantring m. 2 Brill., Smaragd. f. 75 Mk., Brillantring m. Perle u. 22 Brill. f. 150 Mk., Brillantring m. 4 prachtv. feur. Brill. f. 280 M. z. verk. Sommer, Q 4, 1, III. 12811

Kassenschränke großes Lager **Reparaturen und Transport** L. Schiffers, D 1, 3. Telephon 4323. 56052

Piano fast neu, billigst. 58714 Dell & Stoffel, K 2, 12.

Photo-Apparat bill. zu verk. Anzuseh. zw. 12—2 Uhr G 6, 1. 13881

Niemals wiederkehrende Gelegenheit Moderne **Schlafzimmereinrichtung** (Eiche gewichst) kompl. neu nur 395 Mk. Blumenhöfer, Augartenstr. 98.

Stellen finden

Wir suchen für unsere Niederlassung in Passau einen jüngeren 56275 **Mann** mit Buchhaltungskenntnissen. Angebote an Schenker & Co. Mannheim.

Tüchtiger **Rohrleger** für Kanalisation sofort gesucht. 56260 Fuchs & Priester G. m. b. H. Schwetzingerstraße 33.

Tüchtige **Werkzeugschlosser** und **Elektriker** sofort gegen gute Bezahlung 56237 gesucht. Joseph Vögele Abt. Memagwerk Mannheim.

Tüchtige **Schreiner und Wagner** militärfrei, für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort gesucht. 56209 Propeller-Werke Frankfurt a. M. Günderrodestraße 5.

Werkzeugschlosser, Schlosser u. Schmied gesucht. 56280 Josef Lang, Mannheim-Kammerschleuse.

Suche für meine beiden Mädchen ein tüchtiges **Fräulein** welches die Schulaufgaben übersieht, perfekt im französischen ist, auch mit den Kindern Klavier übt. Zuschr. unt. Nr. 13020 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Perfekte **Stenotypistin** mit nur guter Schulbildung per sofort oder bald gesucht. Angebote an Rhein. Treuhand-Gesellschaft m. b. H. M 6, 13.

Fleißiges Dienstmädchen in kl. Privatpens. gesucht. 56255 C 8, 17, 3 Tr.

Fleißig. Alleinmädchen welches über gute Zeugnisse verfügt, zum 1. Jan. gesucht. Waldparkdamm 4 2. St. Vorzust. v. 4—6 Uhr. 13887

Für Lager und Versand sofort ein 42811 **Herr, auch Kriegsinvalide** von einem Maschinengeschäft gesucht. **M. Eichtersheimer** Mannheim-Rheinauhafen.

Arbeiter! Wir suchen **Gatter- u. Kreissäger** sowie Hilfskräfte auf dem Platze und in der Sägerei; Schreiner und Zimmerleute, die im Holzeinteilen bewandert sind; junge Leute von 16—18 Jahren für unsere Sägewerke 45830 Wermatingen am Bodensee, Krozingen bei Freiburg i. B., Mülhausen im Elsaß, Ars an der Mosel bei Metz, Gaulsheim bei Bingen am Rhein, Speyer am Rhein. **Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.**

Lehrlings-Gesuche

Lehrling bei sofortiger Bezahlung für Warenagenturgeschäft gesucht. Zuschriften unt. Nr. 56882 an die Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Besserer Herr sucht Stelle für leichte Büroarbeit od. sonstige Beschäftigung. Angebote unt. Nr. 12682 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Militärfreier Kaufmann d. Textilbranche, routinierter Reisender, vielseitige Warenkenntnisse besitzend, einfache, doppelte u. amerik. Buchhaltung, Korrespond. Krankenkasse, Lohnwesen, Statistik, Kartothek, sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Referenzen Stellung. Gefl. Angebote unt. Nr. 56262 an die Geschäftsst.

Neutraler Ausländer, mit der rumänischen, griechisch. und französischen Sprache in Wort und Schrift voll vertraut, guter Buchhalter wünscht bei hiesiger Firma **Anstellung.** Angebote unter Nr. 13310 an die Geschäftsst. ds. Bl.

17jähr. Fräulein durchaus bew. in Maschinenschr., Stenogr. u. Franz. sucht Anfangsstllg. Br. u. Nr. 13267 an d. Geschäftsstelle.

Fräulein welche Handelsschule besuchte in Stenogr. Maschinenschr. u. den sonstigen Büroarb. ausgebildet, sucht p. sofort Anfangsst. Ang. unt. Nr. 13271 an die Geschäftsst.

Fräulein in Stenogr. u. Maschinenschreiben bewandert sucht Anfangsstelle. Angebote unt. Nr. 13323 an die Geschäftsst.

Fräulein in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, sucht Stellung f. leichte Büroarb. Ang. u. 13343 a. d. Gesch.

Mietgesuche

Mil. Beamter f. sof. od. später (1. Jan.) möbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche oder Mitben. derselben. Angeb. u. Nr. 13316 an die Geschäftsstelle.

Feinen Mittags- und Abendtisch gesucht von ca. 12 Herren. (Nähe Wasserturm. Ang. u. 13339 an die Geschäftsst.

Magazine

B 6, 20 Magazin, Lager, 4stöckig, mit Büro, Keller, Aufzug, elektr. Kraft rc., auch für Fabrikbetr. geeignet, evtl. mit schöner Wohnung per 1. April 1916 zu vermieten. Näh. 2. St. Tel. 3512. 49970

Lagerplatz (nähe der Neckarbrücke) zu verm. Jakob Weltenreuther, Rheinaustr. 10. 1582

Zu vermieten

Annahme von Ladenlokale Lagerräume u. Wohnungen. **Mieter** erhalten in jed. Stadtlage von 3 bis 11 Zimmerwohnungen völlig kostenlos vermittelt. Ansk. v. 4—7 Uhr durch Jac. Geiger, Breitestr., K 1, 4, II. (Restaur. z. Storchen). 56197

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 12886 Hugo Schwartz L 3, 4b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49886 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 11 part. 6 Zimmer eventl. geteilt als Büro sof. od. spät. z. v.

B 6, 1a beim Friedrichs-Park, schöne Wohnung 6 Zimmer Bad und Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. 49948 Näheres III. Stock.

B 6, 20 5—6 Zimmer u. reichl. Zub., 2. Stock eventl. mit größ. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel 3512. 49971

C 3, 1 9 Zimmer II. Stock, ferner 5 Zim. III. Stock, je mit Zubehör als Wohnung oder Büro zu vermieten. Näh. bei Heckel, O 3, 10, Laden. 49900

C 3, 3 2. Stock, geräum. 5 Zimmerwohnung preiswert zu vermieten. 49961 Näheres 4. Stock.

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4. 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 8, 17, Bel-Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche, Speisekam. m. Zubeh. per 1. April zu verm. Part.-Wohng. auch als Büro zu verm. Elektr. Licht im ganz. Hause. Näh. 3 Trepp. hoch 13213

D 2, 2 Vorderh., 1 Tr. 4 Zimmer u. Küche eventl. als Büro. Hinterh., 1 Tr. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 49045

D 5, 3 III. Treppen Großes leeres Zimmer zu verm. 13217

G 7, 12, 2. Stock 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. im Büro. 49972

L 12, 17, Bismarckstr Parterre, 7 Zim. u. Zub., 4. Stock, 8 Zimmer u. Zub. sofort od. später zu verm. Näheres Parterre. 499 5

H 1, 5 Breitestraße Vorderhaus 2. Stock 4 eleg. helle Zimmer mit Küche, Bad u. all. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 49954 Näheres Laden daselbst.

K 4, 21 3. Stock, 6 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Anzusehen von 12—2 Uhr. Näheres 2. Stock. 19966

Bismarckstr., L 13, 1: schöne 6 Zim.-Wohnung, 2 Treppen, mit Bad u. Zubehör, elektr. Licht und Gas per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch. 49922

M 2, 1' 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Tel. 1610. 49081

N 2, 8 1 Tr. 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zubehör, gleich oder später 3 Tr. 5 Zimmer, Bad, Zubehör, p. 1. April z. verm. Näh. bei F. J. Imbach, Heidelberg, Werderstr. 32. 49982

O 3, 10 7 Zim. 3 Trepp., Kunststr. mit allem Zubehör. Heckel, (Laden).

O 6, 3 schöne 5 Zimmer-Eckwohnung mit Balkon (eine Treppe) mit allem Zubehör zu verm. Näh. bei Beind im Laden. 4992

S 6, 2 2- oder 3-Zim.-Wohnung ab 1. Januar zu verm. 4990 Zu erfrag. das. part.

U 4, 10 schöne Parterre-Wohng. u. 5 Zim. u. Zubeh., nur an kl. Fam. f. M. 800, p. 1. Apr. 1916 od. früh. zu verm. 49942

Dammstraße 36 sch. 2 Dreizimmerwohng. billig zu verm. Zu erfr. daselbst 3. St. 1297

Friedrichsplatz 9 II herrschaftliche Wohnung 8 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung, Aufzug, elektr. Vacuum-Entstauber rc. sofort zu vermieten. Näh. Tel. 1610. 4998

Friedrichsring 40, im 1. Stock 3 Zim. m. Balkon, Küche, Mansd. p. 1. April an ält. Leute zu verm. Einzusehen 10—21 Uhr. Näh 2. Stock l. 49980

Goutardstr. 2 4. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung, freie Aussicht auf den Rhein und Schloßgarten, mit Zubehör per 1. April zu verm. 1321 Näh. 4. Stock lks.

Gontardstr. 7, 2. St. Schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör billig zu verm. Näh. Heinrich Friedberger, N 7, 2b. Telephon 1489. 49928

Emil Heckelstraße 97 2. Stock r., leeres Zimmer sofort zu vermieten. 1300 Anzusehen zwischen ½7 u. ½8 Uhr abends.

Humboldtstr. 2 1 Zim. u. Küche bis 1. Jan. zu vermieten. Näheres Mittelstr. 56, 2. St.

Kirchenstr. 3 2 Tr. schöne 3 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Bang. Koopmann, G 7, 33. 49528

Kaiserring 20 Schöne Parterrewohnung u. 4. St. je 6 Zimmer m. Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 4. Stock. 1297

Käfertalerstr. 81 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. bei Ries od Siebert O 4, 13. 49044

Lameystraße 19, 3. Stock 4 Zimmer Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 1297

Heinrich Lanzstraße 21 3 Zimmerwohng. mit Bad (Linoleumböd.) auf 1. April 1916 z. vm. Näh. 2. Stock r.

Eckhaus Heinrich Lanzstrasse u. Gr. Merzelstr. Nähe des Bahnhofs, 1 Treppe, 5 Zim.-Wohng., der Neuzeit entsprech. mit allem Zubehör (Zentralhz., elektr. Licht, Gas rc.) große, helle Räume, auch als Büro geeign. per April preisw. zu verm. Näh. Laden P 5, 22. 49978

Villa (Oststadt) per 1. April zu vermieten. Max Schuster, Immobiliengeschäft T 13, 13. 49993

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, 23. Dezember 1915
Bei aufgehobenem Abonnement

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenspiel für Klein und Groß in 7 Bildern von Gerdt von Bassewitz
Musik von Clemens Schmalstich
In Szene gesetzt von Richard Weichert
Musikalische Leitung: Wolfgang Martin
Kassenöffn. 5½ Uhr Anf. 6 Uhr Ende geg. 8½ Uhr
Größere Pause nach dem 3. Bilde.
Kleine Preise.

Am Großh. Hoftheater

Freitag, 24. Dezember. Keine Vorstellung.

Apollo-Theater Heute zum letzten Male
Die schwebende Jungfrau.
An beiden Weihnachtsfeiertagen
je 2 Vorstellungen
mit Bletzheim.

Friedrichspark
An den beiden Weihnachtsfeiertagen nachmittags 3 bis 6 Uhr
Konzerte
der Kapelle Petermann. 450
Leitung: Kapellmeister L. Becker
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

Pfälzerwald-Verein E. V.
Ludwigshafen a/Rh.-Mannheim.
Unsere Wirtschaft auf der Kalmit ist geschlossen.
Die Wirtschaft auf dem Totenkopf ist über die Feiertage, an Weihnachten und Neujahr geöffnet. 46371

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
47501

Waldhotel Stokinger, Freudenstadt
bietet angenehmen Aufenthalt besonders über die bevorstehenden Feiertage. Mäßige Pens.-Preise. Centralheizung. Preise zu Diensten. Telephon 67. 10648

Auf die Feiertage
empfehle:
Gute Pfälzweine von 80 Pfg. an das Ltr.
Sehr feine Moselweine schon v. 80 Pfg. d. Ltr.
sowie span. Rot- und Weißweine.
Flaschenweine, ebenso feine Markenlikör. und Kognaks in großer Auswahl.
Max Pfeiffer, Weinhandlung
Tel. 5138 Keplerstr. 32 Schwetzingerstadt

Keine Milchnot!
Marke „Sennerin"
Ia Trocken-Vollmilch
unter steter Kontrolle der städt. Versuchsstation Ludwigshafen a. Rh., erhältlich in allen besseren Drogerien, Warenhäusern und Kolonialwarengeschäften. 13544

Tischweine
Vorzügliche Pfälzerweine
das Liter von 80 Pfg. an
kaufen Sie am besten und billigsten bei 43808
Max Mangold
Q 3, 9 Weinhandlung Telephon 5096.

Alle Bücher und Zeitschriften.
Moderne Leihbibliothek
für täglich 1 Band
für monatlich Mk. 1.—, für jährlich Mk. 8.—
Herter's Buchhandlung
gegenüber der Jugenieurschule O 5, 5 (Tel. 2042)
41501

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mittwoch, den 29. Dezember, abends ½9 Uhr, findet im großen Saale des Friedrichsparkes eine

Versammlung

statt, in der Herr Landtagsabgeordneter Direktor **Dr. Fr. Blum**, Hauptmann im Landsturm-Bataillon Mannheim II, über seine persönlichen Erlebnisse

„Vom Elsaß nach Belgien"

mit **Lichtbildern** vom westlichen Kriegsschauplatz, sprechen wird.

Zu diesem jedenfalls sehr interessanten Vortrage laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, die Mitglieder des **Jungliberalen Vereins**, des **Liberalen Arbeitervereins, ganz besonders die Familienangehörigen der im Landsturmbataillon Mannheim II sich befindenden Mannschaften** und alle, die sich für diesen Vortrag interessieren, höflichst ein.

Der Vorstand.

F. Göhring
Paradeplatz
(Geschäftsgründung 1822)
Juwelen, Gold- u. Silberwaren : Taschen
äußerst billig.
Uhrarmbänder
— Goldene Herren- und Damen-Uhren —
nur erste Fabrikate und Originalmarken unter Garantie.
43601

Nähmaschinen aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. Kussen, L 8, 2. 56106

Den geehrten 56501
Herren- u. Damen-
Kleider werden prompt und billig umgeändert, repariert, gereinigt und aufgebügelt. 51330
G. Schwickert, Schneidermeister, N 4, 10/10.

Velour-Filz-Hüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neuest. Modell umgeformt. D 5, 10, Hutmacherwerkstatt 56767

J. Daut
=Breitestraße F 1, 4=
Unterzeuge
Für Damen, Herren und Kinder.
42620

Bureau
D 7 24
Drei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 49790
Näh. bei H. Felsenecker Kaiserring 8.

Friedrichsring 46
schöne helle trockene drei Souterrainräume für Büro oder Lager geeignet mit direktem Eingang zu verm. 49010
Näh. über eine Treppe

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"
L. Walter & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 6, 6 — Telephon 2586.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung.
42646

Weihnachtsbitte.
In diesem Jahre bitten wir ganz besonders herzlich um recht viele Liebesgaben von Freunden und Gönnern für unsere Anstalt zu Weihnachten, damit wir unseren armen Waisenkindern auch in der teuren Kriegszeit ein froh. Christfest bereiten können.
Gütige Gaben werden dankbar entgegengenommen:
In der Marien-Waisen-Anstalt N 6, 8 und bei Fräulein Scipio, N 5, 6.
Der Vorstand der Marien-Waisen-Anstalt. 49017

Weihnachts-Verkauf.
Gaskronen, Speisezimmer-Lampen, Gasanzünderlampen, Ampeln, Pendel mit Hängelicht, Badeöfen, Emaille-Badewannen, Gaskochherde, Gasheizöfen empfehle zu den billigsten Preisen.
Carl Wagner
E 5, 5 Telephon 2216 E 5, 5
Werkstätte für Gas- und Wasseranlagen.
Gegründet 1892. 43604

111
Schwetzingerstrasse — Schwetzingerstrasse
Praktische
Weihnachts-Geschenke
für Erwachsene und Kinder jeden Alters.
Weisse und farbige Hemden, gestrickte Westen, Kragen, Manschetten, Krawatten, wollene und seidene Tücher, Balishawls, Unterhosen, Unterröcke, ferner Regenschirme, Portemonnaies, Broschen, Korsetts.
Puppen usw.
in bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Fritz Schultz
Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.
Gut zieht an!
Bitte! Da in den letzten Tagen vor dem Feste der Andrang sehr groß und ich meine verehrl. Kundschaft in jeder Beziehung gut bedienen möchte, bitte die Geschenke recht frühzeitig einzukaufen und zurückstellen zu lassen.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder.
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6
42658

Pfälzer Weinverkauf
von Pfälzischem Weingutsbesitzer, empfiehlt:

Offene Weine:		M
Pfälzer Weißwein, direkt v. Fass, p. Ltr.		1.—
Pfälzer Rotwein, direkt v. Fass, p. Ltr.		1.20
Flaschenweine:		M
St. Martiner	per Flasche	1.40
19 ler Maikammerer	per Flasche	1.70
Pfälzer Rotwein	per Flasche	1.50
Kognak		M
Deutscher Weinbrannt	per ½ Flasche	1.30

Verkaufsstellen: Schwetzingerstraße 21a, und Windeckstraße 13. 43838

Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 13 P 1, 7a
Altbekanntes, bestempfohlenes Institut zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feinster Damen- und Mädchengarderobe. 38135
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum staatl. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.

Bitte aufpassen und nicht durchlassen!
Man bringt und man bestellt: K 4, 4
Die Ankaufstelle zum fliegenden Wachtel
welche die genauesten Tagespreise für Säcke, Schuhe, Kleider, Lumpen, Zeitungspapier, Neutuchabfall, Gummi, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel, Alter- und Speichergerümpel etc., sonstiges Alt-Material, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
Postkarte genügt! 40216

Mit Dr. Schweizers Original-Honigpulver nach eigenem Verfahren unter Verwendung von Bienenprodukten einwandfrei hergestellt, bereiten seit 1½ Jahr viele Tausend Familien und Großverbraucher den geschätzten und bekömmlichen 43582
Dr. Schweizers Bienen-Kunst-Honig für Tafel-, Back- und Nahrungszwecke für 26—32 Pfg. das Pfd.
Dr. Schweizers Eiersatz mit Trockenei ist ein wirklich naturgemäßer Ersatz für Hühnereier, nicht aber die zweifelhaften 40 Pfg. Eipulver, 1 Beutel 6—7 Eier M. —.30 Pf. Man verlange überall die mit Biene — im Dreieck — und dem Namenszug gef. gesch. Dr. Schweizers Originalpräparate.
Vertreter für Mannheim:
Kaufmann & Gerlach, Mannheim.

Für den
Weihnachtsbedarf
empfehle ich:
Kaffee fst. Mischungen kräftig reinschmeckend frisch geröstet
Haupt-Preislagen ½ Pfd. 90 - 100 - 110
Malzkaffee | Cichorien
Gerstenkaffee | Kaffeegewürz

Quieta
Kaffeefreier Kaffeezusatz
wohlschmeckend, nahrhaft, bekömmlich, sparsam
Pakete ½ Pfd. 50 75 1.10

Aus frischer Sendung
Coffeïnfreier Kaffee Hag
Sterilisierte Milch Dose 55 Pf.
Condensierte Milch Dose 75 u. 80 Pf.
Zwieback ..... Paket 21 u. 25 Pf.
ohne Brotmarken

Tee vorzügl. aromatische Mischungen ¼ Pfd. 65 Pf. 80 Pf. 1 M.

Kakao garantiert rein, mit 20% Fettgehalt, Pfund M. 2.50, 2.75, 3.00
Kakao van Houten und Blooker
Feine Deutsche u. Schweizer **Speise-Chocoladen**
Haushalt-Chocolade Tafel 24 Pf.

Neue Gemüse- u. Obstkonserven

Maronen Pfd. 75 Pfg.
Tafeläpfel Pfd. 18 Pfg.
Orangen Stück 8 Pfg.
Haselnüsse Pfd. 75 Pfg.
Walnüsse. Pfd. 70 Pfg.
Krachmandeln
Malagatrauben

Am 2. Feiertag sind meine Verkaufsstellen von 11—1 Uhr offen.

Joh. Schreiber